Meister BRIEF

4 € · G 14484

ZEITSCHRIFT DER KREISHANDWERKERSCHAFT METTMANN

Editorial

Berufliche Perspektive im Handwerk

Handwerk aktuell

Frühjahrsgutachten Handwerk Rhein/Ruhr -
Ehlert: „Engpass jetzt dramatisch“ - Firmen investieren verstärkt in Digitalität

Aus KH und Innungen

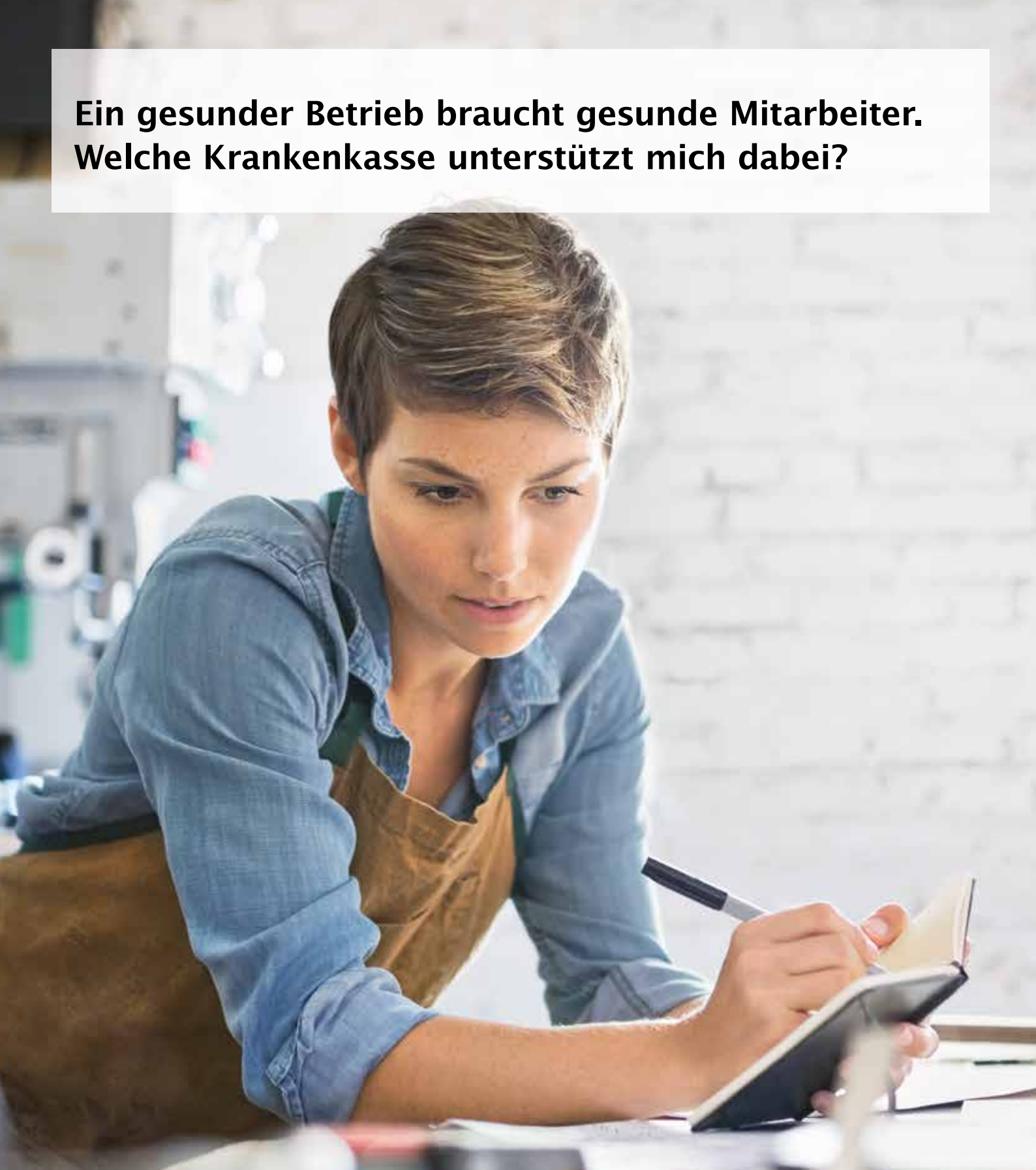
Erkrather Handwerkermarkt
Handwerk – eine gute Perspektive für junge Menschen mit Fluchterfahrung
Ausbildungsbörse Hilden

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

3.2018
23. Jahrgang

image text verlag

Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500 € Bonus.

Weitere Informationen unter unserer
kostenlosen IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400.
Oder auf www.ikk-classic.de/bgm

IKK classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

Offizielle Zeitschrift der Kreishandwerkerschaft Mettmann

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Mettmann
Emil-Beerli-Straße 10
40822 Mettmann
Tel.: (02104)9553-0
Fax: (02104)9553-50
eMail: info@handwerk-me.de
www.handwerk-me.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Christian Feißel
Erscheinungsweise:
Zweimonatlich, beginnend
im Januar eines jeden Jahres.

Verlag:
Image Text Verlagsgesellschaft mbH
Deelener Straße 21-23
41569 Rommerskirchen (Widdeshoven)
Tel.: (02183)334
Fax: (02183)417797
eMail: mailbox@image-text.de
www.image-text.de

Geschäftsführung:
Lutz Stickel
stickel@image-text.de

Redaktion:
Georg Maria Balsen
Tel.: (02183)334 | balsen@image-text.de

Vertriebsleitung:
Wolfgang Thielen
Tel.: (02183)417623 | thielen@image-text.de

Anzeigenberatung:
Stefan Nehlsen (verantwortlich)
Tel.: (02183)416521 | nehlsen@image-text.de

Anzeigendisposition:
Monika Schütz
Tel.: (02183)334 | schuetz@image-text.de

Grafik:
Nina Kockelkoren (verantwortlich)
Tel.: (02183)334 | kockelkoren@image-text.de
Jan Wosnitza
Tel.: (02183)334 | wosnitza@image-text.de

Controlling:
Gaby Stickel
Tel.: (02183)334 | gaby.stickel@image-text.de

Druck:
Druckerei Jakobs GmbH,
Hückelhoven

Wir drucken klimaneutral mit natureOffice

Abschriften und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Mit Namen oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen repräsentieren die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen. Soweit für vom Verlag gestaltete Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Fotomechanische Vervielfältigung nicht gestattet. Alle Angaben in dieser Zeitschrift werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keinerlei Haftung übernommen werden, insbesondere nicht für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

Bezugspreis:
Einzelpreis pro Heft € 4,–
Jahresbezugspreis € 24,–

Der Bezugspreis wird mit dem Mitgliedsbeitrag der Kreishandwerkerschaft erhoben. Der Vertrieb erfolgt per Postversand. Keine Haftung bei Nichtlieferung wegen höherer Gewalt.

Editorial

Handwerk und Digitalisierung 4

Handwerk Aktuell

Frühjahrsgutachten Handwerk Rhein/Ruhr - Ehlert: „Engpass jetzt dramatisch“ - Firmen investieren verstärkt in Digitalität 6

Ehlert: „Innovation braucht Qualifikation“ – Pinkwart: „Chancen der Digitalisierung ergreifen“ 8

Qualifikation und Beratung des Gründers sind entscheidend 10

Steigende Absolventenzahlen bei der bedeutendsten Aufstiegsfortbildung für Nichtakademiker. 12

Jungmeister-Umfrage zum Thema Selbstständigkeit 21

Aus KH und Innungen

Erkrather Handwerkermarkt 22

Berufsfelderkundung international in unserem Ausbildungszentrum 24

Handwerk – eine gute Perspektive für junge Menschen mit Fluchterfahrung. . 25

Ausbildungsbörse Hilden 26

Aus Kreishandwerkerschaft und Innungen 28

Horst Horrigs feierte 50. Meisterjubiläum 28

Goldener Meisterbrief für Ernst Jüntgen. 29

Alter und neuer Geschäftsführer beim Kreisgesellenausschuss 29

Fischer-Seminar. 30

Arbeitsjubiläen Becker und Wallborn. 30

Jubiläen und neue Innungsmitglieder 31

Recht + Finanzen

Behandlung des Investitionsabzugsbetrags bei einer GbR und Investition des einzelnen Gesellschafters 32

Aufbewahrung von Organisationsunterlagen zur Kassenprogrammierung 32

Finanzämter kontrollieren verstärkt die Bargeldbranche 33

GmbH-Geschäftsführer sind regelmäßig sozialversicherungspflichtig 34

TERMINSACHE: Zuordnung eines gemischt genutzten Gegenstands/Gebäudes zum Unternehmen 34

Nachhaftung eines ausscheidenden GbR-Gesellschafters 36

Steuerprüfer verlangen vermehrt Verfahrensdokumentationen 36

Spezial

Branchenreport – Maler- und Lackiererinnung: Maler und Lackierer bringen Farbe ins Leben . . . 37

Frühlingsfarbkur erfrischt die Fassade . 41

Dekorative Gestaltung. 42

Titelbild

Das Eisenzeitliche Gehöft beim Grünen See in Ratingen ist die Rekonstruktion einer vorrömischen Hofanlage um 500 v. Chr. nach einem archäologischen Fund beim Bau der A44 – und alljährlich Schauplatz des Folkerdey-Folk-Festivals.

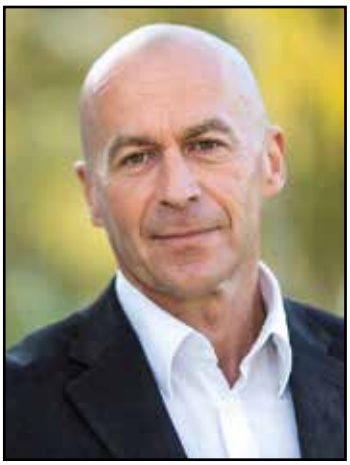
Foto: Martin Lindemann

Berufliche Perspektive im Handwerk

Ja, Handwerk hat und wird „Goldenen Boden“ haben. Wie wir alle wissen, führt die gute gesamtwirtschaftliche Situation auch weiterhin zu hoher Auslastung der Kapazitäten unserer Betriebe – die meisten Handwerker arbeiten am Anschlag und sind auf Wochen oder gar Monate hin ausgebucht. Das ist unseren Kunden und Auftraggebern gegenüber nicht immer leicht zu vermitteln und hat selbstverständlich auch mit dem bestehenden Fachkräftemangel und unseren Problemen bei der Gewinnung von motivierten Auszubildenden zu tun.

Und hier liegt auch unsere große Herausforderung: wir müssen den jungen Menschen besser vermitteln, wie gut die beruflichen Perspektiven im Handwerk sind. Ein handwerklicher Beruf ist schon lange weg aus der Ecke mit den schmutzigen und schwieligen Hände, der übermäßigen starken körperlichen Belastung und dem schlechten Renommee. Nur muss dies auch in die Köpfe der Menschen und insbesondere der Eltern. Seit Jahren ist die Akademisierung ein großer Fluch für das Handwerk, denn Eltern sehen die berufliche Zukunft ihrer Kinder fast ausschließlich im akademischen Studium. Und dies ist nicht nur eine schlechte Entwicklung sondern mit Blick auf die Zukunft eine schlechte Idee, denn in den nächsten Jahren wird die Digitalisierung nicht nur in der Industrie, sondern auch in den Büros Einzug halten. Experten gehen davon aus, dass durch den Einsatz von Softwarerobotern in den kommenden fünf bis zehn Jahren bis zu 40 Prozent der Bürojobs in Unternehmen wegfallen könnten, und nicht nur bei Banken, Versicherungen und Anwaltskanzleien sondern insbesondere auch in der öffentlichen Verwaltung. Da ist es dann vorbei mit der Idee, als studierter Mensch als kaufmännischer Sachbearbeiter einen sicheren Arbeitsplatz zu bekommen. Und diese Entwicklung wird durch die Technologie der Künstlichen Intelligenz (KI) noch einmal verstärkt und beschleunigt werden.

Zeigen wir den jungen Menschen doch, dass das Handwerk die bessere berufliche Perspektive ist. Hier unterstützt die Digitalisierung zwar die Arbeit, aber kann sie nicht ersetzen, denn es wird immer ein Anteil manueller handwerklicher Arbeit bleiben. Nur so sind individuelle Lösungen für unsere Kunden umsetzbar, das lässt sich nicht digitalisieren. Und zudem ist es auch berufliche Erfüllung und ein schönes Gefühl, am Ende des Tages sehen und anfassen zu können was man mit den eigenen Händen geschaffen hat. Hinweis: und natürlich ist das Handwerk auch etwas für die Technik- und IT-affinen Jugendlichen, denn E-Mobilität, Erneuerbare Energien sowie SmartLiving und SmartHome als Synonyme für die Digitalisierung unserer Lebens- und Wohnumgebung sind ohne den modernen Handwerksbetrieb gar nicht möglich. Und warum soll ein junger Mensch nicht nach einer trialen Ausbildung (Handwerksmeister plus Studium) als Handwerksunternehmer selbständig tätig werden können?



C. Feißel

Christian Feißel
– Geschäftsführer –

Diese tolle Perspektive eines Handwerksberufs in die Köpfe der Menschen zu bekommen ist aber nicht nur Aufgabe der Politik und der Schulen – nein, auch die Handwerksbetriebe selbst müssen trotz der angespannten Auftragssituation noch mehr Engagement zeigen und an die Jugend und ihre künftigen Azubis heran. Einen guten Auftakt haben wir mit unserem Stand auf der Ausbildungsbörse in Hilden gemacht, der war wirklich eindrucksvoll und hat den interessierten jungen Menschen die berufliche Vielfalt im Handwerk nahe gebracht. Doch wir sollten permanent und viele stärker noch als bisher in handwerklichen Projekten an Schulen aller Art und auch in Kindergärten Präsenz zeigen – und dazu ist Ihr Engagement als Handwerksunternehmen gefragt: Motivieren Sie sich und Ihre Mitarbeiter und Azubis für solche Einsätze und zeigen Sie der Jugend, dass ihre berufliche Zukunft im Handwerk nicht nur zu einem guten Einkommen, sondern auch zu beruflicher und vor allem persönlicher Zufriedenheit sowie zu einer guten gesellschaftlicher Anerkennung führt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Bitte melden

Freie Lehrstelle?

Kreishandwerkerschaft Mettmann
Gabriele Leßel
Postfach 10 07 61
40807 Mettmann

Fix per Fax: (0 21 04) 95 53-50
eMail: lessel handwerk-me.de

Ja, ich habe noch Lehrstellen frei!

Im Ausbildungsberuf:	Anzahl:
Im Ausbildungsberuf:	Anzahl:
Im Ausbildungsberuf:	Anzahl:

Anforderungsprofil: ☐Hauptschule ☐Realschule ☐Gymnasium

Besondere Anforderungen:

Mitteilung:

☐Ich bilde regelmäßig aus ☐Ich möchte erstmals ausbilden

Betriebsadresse	Ansprechpartner
	Telefon
	eMail
Datum/Ort	Unterschrift

Frühjahrsgutachten Handwerk Rhein/Ruhr

Ehlert: „Engpass jetzt dramatisch“ -

Firmen investieren verstärkt in Digitalität

Das Konjunktur-Hoch im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf bricht weiter alle Rekorde. Das Konjunkturgutachten Frühjahr 2018 der größten Kammer des Landes weist mit einem Geschäftsklimaindex von 136 Punkten erneut einen Allzeit-Gipfelwert aus; diesmal betrug die Steigerung gegenüber der Herbstumfrage acht Prozentpunkte bzw. zehn Prozentpunkte im Vergleich zum letzten Frühjahr. „Mehr als die Hälfte aller Betriebe berichtet derzeit von einer weiteren Belebung der Geschäftslage in den letzten sechs Monaten; jedes dritte Unternehmen rechnet sogar mit einer weiteren Verbesserung übers Frühjahr und den Sommer“, stellte Kammerpräsident Andreas Ehlert bei der Veröffentlichung der repräsentativen Umfrageergebnisse in der Landeshauptstadt fest.

Eine annähernde Vollauslastung von 79 Prozent (Vorjahr 77 Prozent) bei weiter gestiegenen Auftragsbeständen – die Auftragsreichweite beträgt nunmehr durchschnittlich 7,7 Wochen – und ein Höchststand an offenen Stellen kennzeichnen das aktuelle Schönwetterbild. Ein Großteil der Meisterbetriebe arbeitet am Limit und muss Aufträge zeitlich schieben, denn das im achten Jahr anhaltende Konjunkturhoch sprengt in vielen Gewerken inzwischen die Kapazitätsgrenzen. Der Anteil der Betriebe mit offenen Stellen ist zuletzt sprunghaft gestiegen; inzwischen sucht jede dritte Firma Personal. Die Beschäftigungskonjunktur blieb dagegen schwach ausgeprägt.

Die Eckdaten zur Konjunkturlage im Handwerk an Rhein, Ruhr und Wupper im Frühjahr 2018 lauten:

- 38 % der Unternehmen beschreiben ihre Geschäftslage als „gut“; 53 % als „verbessert“.
- 80 % erzielten im letzten Halbjahr gleich gute oder höhere Umsätze.
- Ein Drittel (32 %) meldet gestiegene Auftragseingänge.
- Ein Viertel (25 %) der Befragten steigerte seine Investitionen (Vorjahr: 20 %).
- Der Saldo aus Personalzuwachs und -rückgang beträgt lediglich +3 Prozentpunkte.
- 34 % der Unternehmen weisen offene Stellen aus (vor einem Jahr: 21 %).

„Der Fachkräftebedarf ist massiv gestiegen. Der handwerkliche Arbeitsmarkt leergefegt. Der Engpass ist jetzt dramatisch“, berichtete Ehlert. Zwar werde das Jahr 2018 ähnlich wie das Jahr 2017 voraussichtlich mit einem nominalen Umsatzplus von mehr als drei Prozentpunkten abschließen, so Ehlert. Auch werde ein Teil der ausgeschriebenen Stellen am Ende vergeben werden können, sodass die Kammer zum Jahresende auch „ein geringfügiges Beschäftigungsplus“ erwartet. Die größten Chancen zum Beschäftigungsaufbau haben Gebäudereiniger, das Kfz-Gewerbe und die Handwerke des Gesundheitsgewerbes (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker u.a.).

Investitionen in Datenautomatisierung kompensieren Personalmangel nur teilweise

Leichter fällt es den Unternehmen derzeit, den Produktionsdruck durch Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Anlagen und betrieblichen Abläufe aufzufangen. Jeder vierte Betriebsinhaber gab an, stärker in Betriebsmittel investiert zu haben als im vorausgegangenen Halbjahr; 14 Prozent drosselten ihre investiven Ausgaben in den Wintermonaten. Generell gilt: Je größer die Betriebe sind, desto aktiver wird investiert: So steigerten 40 Prozent der Firmen mit mehr als 50 Beschäftigten ihren Kapitaleinsatz in die betriebliche Ausstattung. 86 Prozent aller befragten Betriebe wollen ihr Investitionsniveau bis Herbst mindestens halten. „Die Digitalisierung vieler Technologien verläuft zu rasant, um im transparenter werdenden Wettbewerb künftig noch analog erfolgreich mitbieten und verkaufen zu können: Die Devise lautet: investieren und qualifizieren!“, wies Ehlert auf die Brisanz des Technologie-Quantensprungs auf Handwerk 4.0 hin. Die branchenspezifischen Unterschiede bei der Adaption neuer Anwendungen wie Smart Home und 3-D-Druck fallen vorerst allerdings noch beachtlich aus: Die höchste Dynamik herrscht diesbezüglich im Kfz-Gewerbe, gefolgt von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Im Lebensmittelgewerbe weist der Saldo aus investiven Mehr- und Minderaufwendungen erstmals seit zwei Jahren dagegen wieder einen negativen Saldo auf. Die erhöhte betriebliche Effizienz und smarteren Produkte und Dienstleistungen lindern das Problem der Auftragsüberhänge. „Eine spürbare Entspannung bei den Wartefristen ist im Handwerk durch die Ausweitung der technischen Kapazitäten alleine allerdings vorerst nicht erreichbar. Dazu wiegt der Personalengpass zu schwer“, bat der Präsident Auftraggeber um Verständnis für die derzeit erhöhten Wartezeiten. Moderat verlaufe die Preisentwicklung. „Gestiegene Preise sind in den meisten Branchen auf gestiegene Einkaufspreise und Personalkosten zurückzuführen“, so Ehlert.

„Noch einmal weiter intensiviert“ habe das Handwerk seine Anstrengungen, junge Menschen über Qualifizierung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Viele Betriebe beschritten in der aktuellen Hochdruckphase auch neue Pfade. So setze eine wachsende Zahl an Unternehmen bei der Stellensuche mittlerweile proaktiv auf Social Media wie Facebook, WhatsApp und Instagram. Die ausgeweiteten Akquisebemühungen zeitigen bereits erste Erfolge: Die Zahlen bei Ausbildungs-anfängern im Handwerk an Rhein, Ruhr und Wupper sind in den letzten beiden Jahren erstmals in diesem Jahrzehnt leicht gestiegen, „bewegen sich aber noch weit von betrieblicher Bedarfsdeckung entfernt“, so Ehlert. Um nennenswert mehr Jugendliche an das Handwerk zu binden, müsse vor allem die duale Infrastruktur im Land „attraktiver gemacht und grundlegend modernisiert werden. Wir brauchen gerade hier in

Nordrhein-Westfalen eine neue Wertschätzung für die berufliche Bildung. Das heißt höhere Ausbildungsreife von Schulabgängern, mehr Fachlehrer an den Berufskollegs und eine bessere Ausstattung in den Bildungsstätten der Wirtschaft“, so Ehlert. Der Weg in die berufliche Bildung lohne sich stärker denn je: „Es gibt keine arbeitslosen Handwerksmeister, und es gibt für Führungskräfte hervorragende Aufstiegs- und Verdienstperspektiven.“

Spreizung im Konjunkturverlauf nach Branchengruppen

Konjunkturell besonders stark stehen derzeit das Ausbaugewerbe, das Bauhauptgewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf da, in denen das Geschäftsklima seit dem Herbst noch einmal deutlich zugelegt hat.

Im Ausbaugewerbe lag der Geschäftsklimaindex mit 141 Prozentpunkten am höchsten, das Bauhauptgewerbe und die (Zuliefer-) Handwerke für den gewerblichen Bedarf lagen mit 138 bzw. 136 Prozentpunkten nur knapp dahinter. Es sind zugleich die drei Gruppen, in denen der Anteil von Betrieben mit offenen Stellen am höchsten ist: Im Bauhauptgewerbe und bei den handwerklichen Zulieferern meldet fast jeder zweite Betrieb (46 bzw. 45 %) offene Stellen, im Ausbaugewerbe immerhin jeder dritte Betrieb. In allen drei Gewerbegruppen haben sich auch die Auftragsreichweiten gegenüber dem Vorjahr noch einmal um zwei bis drei Wochen erhöht. Die Betriebe des Bauhauptgewerbes weisen derzeit mit 10,5 Wochen die größte Auftragsreichweite aus. Im Kfz-Gewerbe hat sich das Geschäftsklima ebenfalls weiter auf aktuell 132 Punkte verbessert, auch die Umsatz- und Auftragsentwicklung verlief positiv. Abweichend von den übrigen Handwerksbranchen beklagt eine Mehrheit der Werkstatt- und Handelsbetriebe des Kfz-Handwerks jedoch gesunkene Verkaufspreise. „Unsere Kfz-Betriebe müssen gerade die Suppe auslöffeln, die Autohersteller und Politik ihnen mit der unsäglichen Diesel-Debatte eingebrockt haben: Der Preisverfall bei neuen oder gebrauchten Dieselfahrzeugen trifft viele Kfz-Händler und -Werkstätten hart“, so Ehlert.

Von einem vergleichsweise schwächeren Ausgangsniveau hat sich auch der Geschäftsgang in der Branchengruppe „Persönliche Dienstleistungen“ (Friseure, Kosmetiker, Goldschmiede etc.) belebt. Keine erneute Aufwärtsbewegung zeigte dagegen das Konjunkturbarometer für das Lebensmittelhandwerk und die Gesundheitsgewerbe an.

Einen im Großen und Ganzen homogenen Konjunkturverlauf zeigt die repräsentative Betriebsumfrage in regionaler Hinsicht. Die Angaben der Befragten (Rücklauf 933) zu ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Lage und Umsatzentwicklung wichen zwischen den Teilregionen Großraum Düsseldorf, Linker Niederrhein, Ruhr-West und Bergisches Land kaum voneinander ab. Beim Auftragseingang machte das westliche Ruhrgebiet den größten Sprung. Berichteten vor einem Jahr noch 23 Prozent der Ruhrhandwerker von Zuwächsen, so meldeten jetzt 31 Prozent gestiegene Auftragsbestände: „Immer mehr Betriebe aus der strukturschwächeren Ruhrschiene helfen in den angrenzenden wachstumsstärkeren Regionen mit, den Auftragsanprall abzuarbeiten“, erhellte Ehlert den Hintergrund. Auffällig ist ferner, dass Betriebe aus den Landkreisen deutlich häufiger als solche aus kreisfreien Städten über offene Stellen berichteten. „Erwerbsmobilität kennt praktisch nur noch eine Richtung: Von der Peripherie in die Agglomeration, leider nicht umgekehrt“, erläuterte Ehlert das Phänomen. Die Handwerksunternehmen der Region Düsseldorf haben wiederum bei der Investitionsneigung derzeit die Nase vorn; 28 Prozent steigerten seit Herbst die Ausgaben. Im Großraum um die Landeshauptstadt beurteilen die Handwerker auch die Kreditvergabepraxis der Banken am günstigsten. Etwas weniger gute Erfahrungen haben dagegen die Betriebe aus dem westlichen Ruhrgebiet mit den Geldhäusern der Region gemacht. Der Anteil der Betriebe, die Kredite in Anspruch genommen haben, ist generell im Kammerhandwerk leicht um vier Prozentpunkte gesunken; noch am stabilsten war die Nachfrage am linken Niederrhein. Zugleich wird die Kreditvergabepraxis der Banken um 13 Prozentpunkte und damit deutlich besser beurteilt als in der Herbstumfrage.

Fazit

„Die Konjunktur entwickelt sich im Handwerk im Westen derzeit besonders dynamisch. Umso dringlicher ist, dass die langfristig herausragenden Perspektiven einer Berufsausbildung im Handwerk deutlich werden – und sich die schulischen Rahmenbedingungen im Beruflichen Bildungswesen sehr rasch verbessern“, schlussfolgerte Kammerpräsident Ehlert aus der Datenlage.

KOHL® Markierungen
WIR MARKIEREN FÜR SIE:
- Straßen und Fahrbahnen
- Parkhäuser, Parkplätze
- Werkshallen, Werksgelände
- Warnmarkierungen
- Sportplätze und Spielfelder
- Individuelle Gestaltungen

Kohl GmbH & Co. KG
Krummenweger Straße 173
D-40885 Ratingen (Lintorf)
Telefon +49 (0)2102 17293
Telefax +49 (0)2102 18458
mail@kohl-markierungen.de
www.kohl-markierungen.de

LA BIOSTHETIQUE® Coiffeur
Friseur + Kosmetik KUHS
Haar-, Haut- und Schönheitspflege
Fußpflege
0 20 51- 25 35 35
42551 Velbert · Friedrichstraße 298
www.friseur-kuhs.de
P am Haus

Ehlert: „Innovation braucht Qualifikation“ –

Pinkwart: „Chancen der Digitalisierung ergreifen“

Das Handwerk mahnt weniger Gängelung der Unternehmen durch die Politik an. Der Präsident des Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf, Andreas Ehlert, der auch die Dachorganisation Handwerk.NRW führt, nutzte die Gelegenheit seiner Eröffnungsansprache bei der 69. Meisterfeier der HWK in der Landeshauptstadt zu einer Brandrede für mehr unternehmerische Freiheit. „Die Datenschutz-Grundverordnung der EU hat 265 Seiten, für jeden Arbeitstag im Jahr eine. Muss Brüssel den Firmen wirklich zumuten, jedem Kunden zu eröffnen, wie lange er ihn in seiner Kartei und den vereinbarten Termin im Kalender führt?“ Der führende Handwerksrepräsentant kritisierte die neue Brüsseler Norm als Musterbeispiel ungebrochener Regulierungswut und als „lukratives Konjunkturprogramm für Abmahnvereine und Juristen.“ Als „Bürokratiebelästigung“ bezeichnete Ehlert vor 2.500 geladenen Gästen in der Stadthalle ferner Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten aus der kürzlich in Kraft getretenen Gewerbeabfallverordnung, die den Betrieben „enormen Aufwand“ bescherten. Die Aufgabe als Unternehmer liege „im Kern nicht in Erklärungen gegenüber Finanz-ämtern, Datenschutzbehörden oder Berufsgenossenschaften.“

Eine Politik, die Investitionen und Innovationen fördern wolle, dürfe den Unternehmen außerdem nicht auch noch vorschreiben wollen, „was bei Neuerungen herauskommen soll. Sind wir zum Beispiel wirklich sicher, dass der Elektromotor den Verbrennungsmotor vollständig ersetzen kann?“, wurde Ehlert konkret. „Der Wettbewerb ist das Entdeckungsverfahren.“ Das Land habe unter Federführung von Landeswirtschaftsminister Andreas Pinkwart, das Problem erkannt und begonnen, administrative Anforderungen zurückzufahren, lobte Ehlert; so sei die „unsinnige“ Hygiene-Ampel gestoppt, das Tariftreue- und Vergabegesetz entschlackt und die Gewerbeansiedlung wieder erleichtert.

Die Landesregierung sei darüber hinaus jedoch gehalten, sich auch gegenüber dem Bund und der EU als wehrhaft gegen neue Auflagen zu erweisen. „Es darf nicht länger sein, dass zwei neue Fangarme in Berlin und Brüssel nachwachsen, wenn einem Bürokratiekraken in Düsseldorf ein Tentakel abgeschlagen ist.“ Innovation fuße vor allem auf „Qualifikation - die des Unternehmers genauso wie der Mitarbeiter“, so Ehlert. Es sei „das Erfolgsgeheimnis der besonderen Kultur der Berufsbildung, Erfahrungswissen und Innovationsfreude miteinander zu verbinden.“ Der sich ausweitende Fachkräftemangel lasse sich nicht durch „noch einen

Herzlich willkommen
in Ihrem SELGROS Cash & Carry
Hilden

SELGROS cash & carry

Der SELGROS Cash & Carry für Sie!
SELGROS-Großhandelsmärkte sind auf die Bedürfnisse von Gastronomen, Kiosken, Einzelhändlern und anderen Gewerbetreibenden ausgerichtet und der ideale Profi-Partner für Sie! Wir unterstützen Sie täglich mit Angeboten, die Sie konkurrenzfähig machen sowie mit vielen Serviceleistungen von Profis für Profis.

Vielfalt für Sie!
Bei uns finden Sie mehr als 50.000 Artikel aus dem Food- und Non Food-Bereich. Sie können Ihren gesamten Warenbedarf bei uns abdecken – individuell, bequem, zeitsparend und zu fairen Preisen!

Zutritt nur für Gewerbetreibende mit gültigem Einkaufsausweis. Den Ausweis erhält man sofort, wenn man eine gültige, amtliche Bescheinigung des angemeldeten Gewerbes vorlegt.

Das gesamte SELGROS-Team Hilden freut sich auf Ihren Besuch.

SELGROS Cash & Carry Hilden
Oststraße 17 · 40724 Hilden
Tel.: 02103 207-0 · Fax: 02103 207-199

Wir sind für Sie da:
Mo.–Fr. 7–22 Uhr · Sa. 7–20 Uhr

www.selgros.de

Studiengang mehr beheben, sondern, indem wir die berufliche Bildung stärken und attraktiver machen." Nur auf diese Weise gelänge es auch, mehr qualifizierte Gründer und Betriebsnachfolger auszubilden, die zu Innovations- und Jobmotoren werden - am wirksamsten mit dem Meisterbrief, schloss Ehlert unter dem Applaus auch der 979 Absolventen der Meisterprüfungen des vergangenen Jahres im Saal.

Professor Pinkwart, der den Festvortrag bei der Meisterfeier hielt, bestätigte als sein Ziel, die Berufskollegs und Bildungsstätten des Handwerks in NRW modernisieren zu wollen. Die überbetrieblichen Qualifizierungseinrichtungen sollen danach bis 2025 energetisch auf den besterreichbaren Stand gebracht und mit zeitgemäßer digitaler Lerninfrastruktur ausgestattet werden. Pinkwart empfahl den Nachwuchs-Führungskräften, die Chancen der Digitalisierung in Technologien, Kommunikation und Organisationsformen energisch zu ergreifen. Ein Grußwort hielt ferner Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel. Alle Redner verbanden ihre Glückwünsche an den neuen Meisterjahrgang im Kammerbezirk mit einer Würdigung der hohen Bereitschaft der Jungmeister, künftig selbst Nachwuchs ausbilden und sich unternehmerisch selbstständig machen zu wollen. Die Kammer hatte im Vorfeld der Meisterfeier im Rahmen einer Umfrage ermittelt, dass jeder zweite Absolvent eine Existenzgründung plane. Zum Abschluss überreichten Pinkwart und Ehlert den 20 prüfungsstärksten Absolventen ihre Meisterurkunden auf offener Bühne – Höhepunkt sowohl für die Jahresbesten wie für die Ehrengäste; unter ihnen zahlreiche Spitzen-Parlamentarier und Altministerpräsident Jürgen Rüttgers.

Qualifikation und Beratung des Gründers sind entscheidend

Die Qualifikation des Inhabers und eine intensive Beratung des Gründers sind die ausschlaggebenden Faktoren für die Stabilität eines neu eröffneten Handwerksunternehmens. Am Ende einer fünfjährigen Phase der Betriebsgründung und Existenzfestigung existieren mehr als zwei Drittel der im Jahr 2012 von Inhabern mit Meisterabschluss neu angemeldeten Unternehmen (67,8 %) auch heute noch; das hat die Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf nach Sonderauswertung eigener Datenbestände analysiert.

In der Gruppe der 53 Berufe, in denen die Meisterprüfung nur fakultativ für den Gewerbezugang ist, operieren die Meistergründer sogar noch etwas erfolgreicher (69,5 %), denn sie können sich in einem von überwiegend schwächer qualifizierten Unternehmen geprägten Wettbewerbsumfeld behaupten. Start-ups auf Meisterbasis schaffen nach Erkenntnissen aus der Gründerforschung im Beobachtungszeitraum im Schnitt vier Arbeitsplätze. Herausragendes unternehmerisches Stehvermögen beweisen ferner Fachkräfte, die zuvor mehrjährige Führungserfahrung erworben haben: Firmen, die auf Basis der sogenannten Altgesellenregelung weitergeführt werden, weisen die höchste Bestandsfestigkeit auf (73 %). Im Branchenvergleich am stabilsten sind Gründungen im komplett meisterpflichtigen Gesundheitsgewerbe. In den zulassungsfreien Handwerksberufen, in denen eine Meisterprüfung nur noch fakultativ für den selbstständigen Gewerbezugang ist, überstehen dagegen nur 27 Prozent der Existenzgründer die Anlaufphase. „Die stabilisierende Rolle des Handwerks für das Sozialprodukt und die Beschäftigung im Lande steht und fällt mit der Meistervorbereitung seiner Unternehmer“, fasste Kammerpräsident Andreas Ehlert bei einer Pressekonferenz im Vorfeld der 69. Meisterfeier der HWK die zentrale Botschaft der Untersuchung zusammen.

Als weiteren wesentlichen Stabilisierungsfaktor hat die Kammeranalyse eine eingehende Beratung vor dem Unternehmensstart bei Gründungsspezialisten herausgearbeitet. 80 Prozent der Gründer, die ihr Vorhaben mit den Beratern der Handwerkskammer geplant haben, sind auch drei Jahre später noch ihr eigener Chef. Wer auf Beratung verzichtet, ist dagegen mit einiger Wahrscheinlichkeit (46 %) nach dieser Zeitspanne „weg vom Fenster“. 774 Betriebsnachfolgen wurden 2017 begleitend beraten - das sind 17 Prozent mehr Einschaltungen als noch fünf Jahre zuvor.

„Der Wert der Expertenbegleitung eines Gründungsvorhabens wird immer stärker erkannt; die Kammer wird nach Jahren, in denen sie alle Inhaber ab 52 Jahren gezielt sensibilisiert hat, heute wesentlich früher von den Betrieben auf ihren Nachfolgerbedarf angesprochen und um Unterstützung gebeten“, ordnete Ehlert den Zusammenhang ein. Das Spektrum des Beratungsangebots für Gründer reicht dabei längst über die Begleitung von Businessplan, Standortentscheidung und Förderanträgen hinaus und schließt beispielsweise einen zwölf-schrittigen konzeptionellen Gründungsplaner, Vertiefungsmöglichkeiten zur strategischen Betriebsausrichtung mit Alleinstellungsmerkmalen oder auch zur digitalen Ausstattung und zum Online–Marketing mit ein. Ein eigenes, neues Print-Magazin „Mutig“ der HWK informiert Gründungswillige über Service-Updates, Checklisten, Tipps und Erfahrungsberichte von beratenen Gründerinnen und Gründern.

Die HWK-Studie liefert außerdem Belege für einen langfristigen Stabilitätsvorteil einer Existenzgründung durch Firmenübernahme im Vergleich zur Neugründung „auf der grünen Wiese“. Während sich das Gros der Existenzgründer per Betriebsnachfolge am Markt behaupten konnte, schaffte dies ausweislich der Einträge in der Handwerksrolle im Schnitt nur jeder dritte Neugründer. „Etablierte Unternehmen haben ihre Rentabilität nachgewiesen; und Personen, die sich zutrauen, einen solchen Betrieb zu übernehmen, bringen in der Regel auch die entsprechende unternehmerische Vorqualifikation oder langjährige Führungserfahrung mit“, informierte Ehlert zum Hintergrund. Am besten - in 71 % der Fälle - behaupten sich nach Erkenntnissen der Kammer familieninterne Betriebsfortsetzungen. Ehlert: „In Familienunternehmen macht das schrittweise Hineinwachsen der Nachfolger in

die künftige Führungsfunktion den Unterschied." Immerhin ist aber auch die Mehrzahl der Firmen, die von einem Externen fortgeführt wurden (56 %), fünf Jahre danach weiterhin quicklebendig. Die Erfolgsaussichten für qualifizierte Gründer seien - so Ehlert - speziell in der Unternehmensnachfolge „exzellent. Für 9.400 Altbetriebe werden in den kommenden fünf Jahren alleine im Kammerbezirk Düsseldorf Übernehmer benötigt."

Wird diese vergleichsweise risikoärmere Variante der Existenzgründung durch Firmenweiterführung nicht verbreiteter erkannt und genutzt, droht dem Handwerk nach der Fachkräftelücke auch eine gravierende Nachfolgerlücke. Denn unterm Strich ist die Zahl der von Meistern neu in die Handwerksrolle eingetragenen Firmen seit 2008 um ein Drittel gesunken (2008: 682 Betriebe; 2017 434) – und damit auch das Potenzial für vollqualifizierte Gründungen und Übernahmen. Kammerweit sind nur noch 41,1 Prozent der Betriebspersonen im Handwerk Meisterinnen und Meister. Das Handwerksinstitut an der Universität Göttingen stellte bis 2014 einen bundesweiten Rückgang des Meisteranteils an den handwerklichen Gründungen auf 39 Prozent fest. Gleichzeitig steige der Anteil sogenannter Soloselbstständiger, ergänzte Ehlert das Bild. Dieser habe noch vor 20 Jahren bei unter 20 Prozent gelegen, und sei „infolge der Novelle der Handwerksordnung 2004 mit Abschaffung der Meisterpflicht in 53 Handwerksberufen und der Förderung von Ich-AG's auf aktuell über 40 Prozent angewachsen."

Immer mehr Handwerksbetriebe werden als Einzelunternehmen gegründet. „Diese Rechtsform ist besonders unkompliziert und eröffnet Gründern den größtmöglichen Gestaltungsspielraum für Ihre Unternehmung", erklärte Fuhrmann. 2012 entschieden sich 85 Prozent der Gründer für einen entsprechenden Eintrag. 10,7 Prozent der Neueintragungen ins Handwerkerverzeichnis erfolgten in einer Gesellschafts-Rechtsform (GmbH oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts, GbR). Die Rechtsformen der Einzelfirma im Handelsregister, OHG, KG und die GmbH & Co. KG, die das Haftungsrisiko zwischen Unternehmen und Gesellschaftern aufteilen, sind vor allem aufgrund rückläufiger Existenzgründungen in kapitalintensiven Branchen wie im Bauhauptgewerbe praktisch ganz verschwunden. Stark haftungsbeschränkte Rechtsformen wie Limited und UG, die eine Zeit lang kapitalschwache Gründer aus der Arbeitslosigkeit heraus anzog, spielen ebenfalls kaum eine Rolle; sie weisen im Übrigen eine besonders hohe Löschungsquote auf.

Vor dem Hintergrund des rückläufigen Gewerbezugangs durch Meister sprach die Handwerkskammer sich für eine breite Aufklärungs- und PR-Offensive in Nordrhein-Westfalen zugunsten des Karrieremodells qualifizierter Unternehmerschaft aus.

Steigende Absolventenzahlen bei der bedeutendsten Aufstiegsfortbildung für Nichtakademiker

Die Meisterausbildung behauptet an Rhein, Ruhr und Wupper ihre Vormachtstellung als bedeutendste Führungsqualifikation im gewerblichen Mittelstand. An der Düsseldorfer Meisterschule, der größten in der Republik, bestanden im vergangenen Jahr 979 Handwerkerinnen und Handwerker in 31 Meisterberufen eine Meisterprüfung – drei Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

„Seit 15 Jahren pendelt die Zahl der Meisterabsolventen im Kammerbezirk stabil um die eintausend. Ungeachtet der immer kleiner werdenden Alterskohorten im typischen Meisteralter zwischen 23 und 33 und einem ungebrochenen Run auf die Hochschulen und in immer mehr Studiengänge hat die Meisterfortbildung ihren Rang als klassischer Weg der Aufstiegsfortbildung für Handwerker glänzend verteidigt“, ordnete der Präsident der Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf, Andreas Ehlert, die Entwicklung bei einer Pressekonferenz im Vorfeld der 69. Meisterfeier der HWK ein. 766 männliche und 213 weibliche Nachwuchs-Führungskräfte nahmen in der Düsseldorfer Stadthalle die begehrten Urkunden in Empfang. 20 von ihnen erhielten als jahresbeste Prüflinge ihre Meisterbriefe auf offener Bühne aus den Händen von Landesminister für Wirtschaft, Industrie, Digitalisierung und Energie, Prof. Andreas Pinkwart, der auch die Festrede vor mehr als 2.000 geladenen Gästen hielt.

284 erfolgreiche Prüfungsteilnehmer machten ihren Abschluss im Ausbauhandwerk, 223 im Kraftfahrzeuggewerbe, 184 in der Branchengruppe Personenbezogene Dienstleistungen (u.a. Friseure),128 in einem Metall- und Elektroberuf und 96 im Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker und Zahntechniker). Bemerkenswert: Auch in den sogenannten zulassungsfreien Handwerken, in denen der Meistertitel für eine selbstständige Gewerbeausübung freiwillig ist (z. B. Maßschneider, Raumausstatter oder Gebäudereiniger), stiegen die Absolventenzahlen auf 67 (Vorjahr 61) an. Der Anteil der weiblichen Absolventen kletterte ebenfalls - allerdings nur leicht - auf 21,8 %. „Handwerkerinnen stellen das größte zu wenig ausgeschöpfte Meister- und Gründerpotenzial. Hier wäre noch mehr Dynamik nötig, auf Basis einer breiten, gesellschaftswirksamen Kampagne mit gezielter Förderung und curricularer Flankierung an den Schulen“, nahm Ehlert auch die Politik in die Pflicht.

Der Meistertitel bleibt im Übrigen ein weltweit begehrter Titel: 83 Jungmeister sind ausländischer Herkunft (Quote 8,5 %, Vorjahr 7,5 %); darunter 29 Frauen. Die „internationalen Meister“ kommen aus der Türkei (32) und weiteren 20 Staaten, darunter die Herkunftsländer Iran und Irak; aber auch ein Argentinier und ein Meisterschüler aus den Vereinigten Arabischen Emiraten haben den global hochrespektierten Abschluss erworben. Im Kammerbezirk selbst stechen diese Regionen durch besonders zahlreichen Meisternachwuchs hervor: die Kreise Mettmann (88) und Neuss (73), Düsseldorf (72), die Kreise Wesel und Viersen (je 65) sowie Duisburg (55), Essen (46) und Wuppertal (35).

„Unser Land darf sich auf eine neuen Meisterjahrgang freuen, der führen, Menschen ausbilden und beschäftigen und sich am Markt beweisen will. Eine herausragende Chance dazu bieten die bis zu 10.000 Betriebe, die in den kommenden Jahren qualifizierte Nachfolger suchen. Wir wollen und müssen deshalb möglichst viele Jungmeister für die Optionen der Selbstständigkeit und der Betriebsnachfolge aufschließen und werden den Gründungsschritt – auch digital – noch weiter vereinfachen“, kündigte Ehlert an.

Meister

BRIEF

IHRE INNUNGSFACHBETRIEBE UND PARTNER IM KREIS METTMANN

HANDWERK ORDERT BEIM HANDWERK

ARBEITSSCHUTZ

Wir ziehen Profis an.

Berufsbekleidung
Sicherheitsschuhe
Arbeitsschutzartikel

Seit 1987 Peter Steiner
Schützenstraße 92 · 40878 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 87 09 52 · www.ass-steiner.de

BAU-INNUNG

Grünendahl
Fliesen & Natursteine

Planung und Ausführung sämtlicher
Fliesen- und Natursteinarbeiten
Meisterbetrieb
Eigene Ausstellung

Agnes-Pockels-Str. 12 · 40721 Hilden
Telefon: 0 21 03 / 4 14 45 · Telefax: 0 21 03 / 33 02 08
E-Mail: info@fliesen-gruenendahl.de · Web: www.fliesen-gruenendahl.de

Heizung · Sanitär · Fliesen
Martin Preuß GmbH
NEU hinzugekommen ist: Maurer- und Betonbau
Bauaustrocknung · Wasserschadensanierung
02104-74 000
Martin Preuß GmbH
Nordstr. 20
40822 Mettmann

J. Mai & Co. GmbH
Betonfertigteil-Werk
info@maibeton.de
www.maibeton.de

➤ Fertigteilfundamentstützen ➤ Elementdecken - Elementwände
➤ Fertigteiltreppenläufe ➤ Balkonplatten - Brüstungen
➤ Fertigteilstützen / Fertigteilbalken - Fertigteilfrostschürzen

Tönisheider Strasse 21 · 42489 Wülfrath · Tel. 0 20 58 - 9 29 70 · Fax 0 20 58 - 50 96

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.

KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02183) 416521

kreissparkasse-duesseldorf.de/weltweit

Wenn man als regional verwurzeltes Unternehmen weltweit Erfolg hat.

Profitieren Sie wie die IMS Messsysteme GmbH von unserer Expertise und den 64 Standorten der S-Finanzgruppe weltweit.
Wir begleiten Sie gerne.

Kreissparkasse Düsseldorf

DACHDECKER-INNUNG

Rolf Haukamp · Dachdeckermeister
Dachdeckerei · Fassadenbau · Bauklempnerei
DAS DACH VOM FACH
Karnaper Str. 3 · 40723 Hilden · rolf@haukamp-dach.de
Tel. 0 21 03 - 6 62 34 · Fax 0 21 03 - 24 70 16

DER KOMPETENTE UND ERFAHRENE PARTNER FÜRS DACH
BEDACHUNGSTECHNIK THOMAS WILLMES GMBH
Dachstühle • Dachgeschossausbau
Energieberatung • Solaranlagen
Ausstellung von Energieausweisen
Hinter den Gärten 27
40764 Langenfeld
Telefon: 0 21 73 / 90 74 94
Telefax: 0 21 73 / 90 74 95
E-Mail: willmes-dach@t-online.de
Internet: www.willmes-dach.de

Michael Strate Dachdeckermeister
Bedachungen • Bauklempnerei • Fassade • Abdichtung
40764 Langenfeld • Eichenfeldstraße 50
Tel. 0 21 73/27 15 16 • Fax 0 21 73/27 15 17 • Mob. 01 75/3 47 13 28
info@strate-dach.de • www.strate-dach.de

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.

KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02183) 416521

DACHDECKER-INNUNG

Sander Selent
Bedachung
Dacheindeckung • Fassaden
Inspektion & Wartung
Bauklempnerarbeiten • Kran-Service
Reparaturen • Wärmedämmung
Wohnraumdachfensereinbau

Am Häuschen 6
40882 Ratingen
Telefon 0 21 02 / 1 33 65 71
Telefax 0 21 02 / 1 33 65 72
info@selentbedachung.de

Strierath
alles für Dach und Wand

Neuss | Josefstraße 118 | 41462 Neuss | 02131-512-360
Düsseldorf | Cruthovener Straße 16 | 40231 Düsseldorf | 0211-159-7770
Langenfeld | Helmholtzstraße 10-12 | 40764 Langenfeld | 02173- 4090-60
www.strierath.de | info@strierath.de

ELEKTRO-INNUNG

ELEKTRO
SCHNELLE
Elektro-Installation
Planung
E-Check-Prüfungen
Geprüft nach VDE. E-CHECK Nur bei Ihrem Innungsfachbetrieb!
Inh. Rainer Uhl e.K.
Bahnstr. 50 · 42781 Haan-Gruiten
www.elektroschnelle-haan.de
info@elektroschnelle-haan.de
Tel. 02104/961250
Fax 02104/61709

EDS GmbH
Elektro- & Datentechnik • Service
Elektroinstallation
Datennetzwerkinstallation
Photovoltaik
KNX-Anlagen
Sat-Installation
Haberstr. 42
42551 Velbert
T: 0 20 51 / 80 52 00
F: 0 20 51 / 80 52 01 99
info@eds-elektro.de
www.eds-elektro.de
CERT

ELEKTRO
ERBACH
GMBH
Funkbustechnik · Energiemanagement
Lichttechnik · Elektroinstallation
Gebäudetechnik · Ausstellung · Planung
Am Rathaus 11 · 42489 Wülfrath
Tel. 0 20 58/25 57 · Fax 0 20 58/7 27 56
eMail: info@erbachgmbh.de
www.erbachgmbh.de

DUMSCHAT
Elektriker der Meisterklasse
Rolf Dumschat
E-CHECK
Wärmepumpenanlagen, Warmwassergeräte,
Hausinstallationen, LED-Lichttechnik, Rolloanlagen, Kundendienst
Marie-Curie-Straße 15 · 40822 Mettmann · Tel. 0 21 04 / 98 36 71 · Fax 0 21 04 / 98 36 72
www.dumschat-elektro.de · info@dumschat-elektro.de

HN
Hans Niggemeier
Elektroanlagenbau GmbH
☎ 0 20 53/4 06 71
0 20 53/56 17
In der Heide 98 · 42553 Velbert-Neviges
www.niggemeier-elektro.de

25 JAHRE
1991 2016
ML
Martin Lammermann GmbH
Elektrotechnik - Industrieelektronik - Datentechnik
Marie-Curie-Str. 31
40822 Mettmann
Fon: 0 21 04/13 78 8-0
Fax: 0 21 04/13 78 8-11
eMail: info@lammermann.de
Internet: www.lammermann.de

SCHÜRTZ
ELEKTROTECHNIK GMBH
...und alles geht automatisch!
Hans-Böckler-Strasse 37 · 40764 Langenfeld · 02173 985925 · info@schuertz.de

Seit 1934 Ihr zuverlässiger Partner für Haushalt, Gewerbe und Industrie
E & B Glittenberg · Inh. Jochem Born
Harkortstraße 12 · 42551 Velbert
Telefon 0 20 51/5 32 00
Telefax 0 20 51/5 33 39
www.glittenberg-elektro.de
ELEKTRO
E&B GLITTENBERG
Elektroinstallationen
Netzwerktechnik
Lichttechnik
e-masters

ELEKTRO-INNUNG

Lomberg
Elektrotechnik Lomberg
Wallstraße 32-34
42551 Velbert
Komfortabel Leben, Wohnen, Arbeiten und mehr
Telefon: 02051 8007790
Telefax: 02051 8007791
E-Mail: info@elektro-lomberg.de
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik
- Neubau, Altbau Sanierung, Sprechanlagen
- EIB/KNX zertifiziert durch die HWK Düsseldorf
- Sicherheitstechnik (Videoüberwachung)
- Allgemeine Reparaturen
- Rauchwarnmelder Montage und Service
- Trocken- und Nassbohrungen bis 150 mm

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!
meisterfirma.de
...finde deinen Meister!

plein
Licht. Elektro. Technik.
Plein Elektro-Großhandel GmbH & Co. KG
Nettelbeckstraße 7–15
40477 Düsseldorf
Telefon 0211 . 4694-0
Telefax 0211 . 4694-250
info@plein-elektro.de
www.plein-elektro.de

GEBÄUDEREINIGER

Neubaureinigung
Unterhaltsreinigung
Glasreinigung
Metallreinigung
Fassadenreinigung
Betriebsreinigung
Teppichreinigung
Wynfried Pollecker GmbH & Co. KG
Glas- und Gebäudereinigung
Bahnhofstrasse 117
42551 Velbert
Telefon 0 20 51/5 54 02
Telefax 0 20 51/5 45 63
www.pollecker-gmbh.de
info@pollecker-gmbh.de

RADDATZ LASERREINIGUNG
LASER-Reinigung
Innovativ + effizient + ökologisch
www.laser-reinigung.eu
Gebäudereinigung & mehr GmbH, 42781 Haan I www.laser-reinigung.eu

Wir schützen und pflegen Ihre Investition.
Glas-und Gebäudereinigung
ROBERT Müller
Spezialöreinigung von Büroräumen · Teppichböden Fassaden · Leuchtreklamen
Düsseler Straße 12
42489 Wülfrath
Tel.: 0 20 58 / 61 72
Fax 0 20 58 / 7 48 97
www.gebaeudereinigung-wuelfrath.de

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02183) 416521

KFZ

Ihr Spezialist rund ums KFZ.
car service
B&L Carservice GmbH · Auf dem Sand 30c · 40721 Hilden
Tel.: (0 21 03) 4 58 87 · info@bl-carservice.de · www.bl-carservice.de

SUBARU Service-Partner: Autodienst Alfons Kunz e. K.
Kirchstraße 23 · 40699 Erkrath
Tel. 0211-9 00 30 30 · Fax 0211-9 00 38 88 · kunz.alfons@t-online.de
ad
SUBARU
www.subaru.de

Reden wir übers Geschäft.
Haupt- und Abgasuntersuchungen – sind unser tägliches Brot. Leistungen im Rahmen der Arbeitgeber- und Betreiberpflichten – gehören zu unserem Kerngeschäft. Zuverlässiger und aussagekräftiger Gutachten-Service – dafür steht unser Name. Beim nächsten Termin sollten wir mal über die neuen Leistungen reden, die wir zur Stärkung Ihres Geschäfts entwickelt haben. Freuen Sie sich schon jetzt auf einen spannenden Dialog.
TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH · Region Düsseldorf/Wuppertal
Tel. 0211 9700956
www.tuv.com
TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

LETHEN Markenschmierstoffe

HUBERT LETHEN
Mineralölhandelsgesellschaft mbH
Gothaer Straße 13 ▪ 40880 Ratingen
Telefon: 02102 442037 ▪ Telefax: 02102 471275
www.lethen.de

---

macht Ihr Auto fit!

Auto Wissmann

KRAFTFAHRZEUG GEWERBE

Kfz-Reparaturen aller Art · Amtl. anerkannter Bremsendienst
SP-Sicherheitsprüfung Fahrtenschreiberprüfung

Rheinlandstraße 23 · 42549 Velbert · Tel. (0 20 51) 2 38 39 · Fax (0 20 51) 224 39

---

auto-nobel KFZ.Servicecenter

tel. 02129-37 93 280 info@auto-nobel.de

• Reparaturen aller Art an allen Fahrzeugen • Unfallbeseitigung und Abwicklung
• Klimaservice • Reifenservice und Einlagerung • Smartrepair • Scheibenservice

---

VERBOTEN GUTAUSSEHEND.
DER NISSAN MICRA.

NISSAN MICRA VISIA PLUS 0.9 l IG-T, 66 kW (90 PS)
Kurzzulassung 2017 inkl. Klimaanlage, Radio-CD, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung u.v.m.

Unser Normalpreis	€ 17.025,–
P&A PRÄMIE[1]	– € 4.581,–

= € 12.444,–

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,5, außerorts 3,7, kombiniert 4,8; CO_2-Emissionen: kombiniert 107 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.
Abb. zeigt Sonderausstattung. [1]Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug.
Das Angebot gilt nur solange unser Vorrat reicht.

AUTOZENTRUM P&A GmbH
Virchowstr. 140 - 146, 47805 Krefeld

Nissan Vertragspartner
Pinner Straße 46
42579 Heiligenhaus
www.autozentren-pa.de

Opel-Nutzfahrzeuge - Für jede Herausforderung die passende Lösung.
z.B.: Der Opel Vivaro Kastenwagen, praxisgerechte Funktionalität, Pkw-typischer Komfort sowie ausgesprochen niedrige Betriebskosten:

■ bis zu 2,93 m Laderaumlänge ■ bis zu 1,27 t Nutzlast

UNSER BARPREISANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN

Opel Vivaro Kasten L1H1 2,7t, Euro 6
1.6 CDTI, 70 kW (95 PS), MT6
inkl. Radio, Bluetooth, USB, ZV, elektr. Fensterheber vorne, elektr. Außenspiegel, Bordcomputer, uvm.

Kurzzulassung
ab 16.790,- € (zzgl. MwSt)
19.980,10 € (inkl. MwSt)

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 8,0; außerorts: 5,9; kombiniert: 6,6; CO2 -Emission, kombiniert: 175 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

gierten Autohaus Gierten GmbH
Sitz Hilden, HRB 45265 Düsseldorf

Hans-Sachs-Straße 1
40721 Hilden
Tel. 02103/4902-0
opel-gierten-hilden.de

Schneiderstr. 16
40764 Langenfeld
Tel. 02173/9063-0
opel-gierten-langenfeld.de

KFZ-INNUNG

MALER-INNUNG

Boenicke & Boenicke GbR
Maler- und Lackierermeister
• Lasur- und Wischtechnik • Modellierputze • Individuelle Raumgestaltung • Fassadenbeschichtungen • Wärmedämm-Verbund-Systeme • Design-Bodenläge-Laminat-Teppich
Im Bleer Feld 2 • 40789 Monheim am Rhein
Fon: (02173)3 02 91 + 5 03 74 • Fax 032 22 2 45 85 69
info@malermeister-boenicke.de • www.malermeister-boenicke.de

RHW
Sachverständigen Büro
Sachverständiger – Baugutachter – Energieberater
Ralf Heinz Weber
Postfach 10 07 35
40771 Monheim am Rhein
www.svrhw.de
Telefon: (02173) 20 78 13
Mobil: (0178) 32 04 327
E-Mail: info@svrhw.de

Jens Pichtemann GmbH
Maler- u. Lackierermeister
Gegr. durch Ernst Pichtemann 1980
Jeder Mensch Jeder Raum Jedes Ding hat seine eigenen Vorstellungen. Wir nehmen uns die Zeit um mit Ihnen gemeinsam die Ideen zu realisieren.
www.pichtemann.de Haan Tel. 8169 Pfalzstraße 12
Maler- & Lackierarbeiten - Exclusive Maltechniken
Spanndecken - Fassadengestaltung - WDVS - Böden
Ökologisch Bauen & Wärmedämmen in Silikat und Lehm

MÜTZE Malermeister
Lieversfeld 10 · 42551 Velbert
Fon 0 20 51/25 31 51 · Fax 20 72 39
info@malermeister-muetze.de
www.malermeister-muetze.de
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raumgestaltung
- Betonsanierung
- Fußbodenverlegung
- eigene Gerüste

Hermes & Mertens
Lack- und Farben-Großhandlung
www.wir-sind-farbe.de
Marienweg 6 Telefon: 0 21 03 - 44 000 Öffnungszeiten:
40721 Hilden Telefax: 0 21 03 - 48 624 Montag - Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02183) 416521

METALLBAU-INNUNG

FECHNER
CNC-Drehteile CNC-Frästeile
Baugruppen
GUT GEDREHT! 02103/51760
Klaus Fechner Zerspanungstechnik · Forststraße 45 · 40721 Hilden
Fax: 5 17 80 · www.fechner-zerspanung.de · info@fechner-zerspanung.de

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02183) 416521

SHK-INNUNG

heinrich
Inhaber Axel Bruns
Sanitär · Heizung · Lüftung
Planung – Ausführung – Kundendienst – Energieberatung
Stockshausstraße 50 • 40721 Hilden • Telefon 0 21 03/4 80 84 • Fax 0 21 03/3 18 74
www.shk-heinrich.de • info@shk-heinrich.de

SW SERVICE Sanitär Wärme GmbH
40 Jahre
Sanitär · Heizung · Klima · Erneuerbare Energie
SW Service Sanitär Wärme GmbH
Schönholz 20 · 40724 Hilden
Werkstatt-Lager · Herderstraße 1 · 40721 Hilden
Telefon 0 21 29 / 95 88 01
Telefax 0 21 29 / 95 88 03

PAULZEN
Sanitär · Heizung · Klima
• Planung, Erstellung von Heizungs-, Solar-, BHKW-, Klima- und Lüftungsanlagen
• Wartung Ihrer Heizungsanlage
• Sanierung sowie Planung Ihres Badezimmers in 3D
Paulzen GmbH & Co. KG · Industriestr. 37 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 – 39957-0 · info@paulzen-gmbh.de · www.paulzen-gmbh.de

Von Felbert GmbH
Kamperstraße 34-36 · 42555 Velbert
Tel. (02052) 95 11-0 · Fax (02052) 95 11-20
info@von-felbert.de · www.von-felbert.de
Bäder von Felbert
Bäder Fliesen Marmor
Heizung von Felbert
Sanitär Heizung Klima

elements
BAD / HEIZUNG / ENERGIE
DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD
HIER BERÄT DAS FACH-HANDWERK
* KRONPRINZENSTRASSE 74
42655 SOLINGEN / T +49 212 22205-17 (18)
* LIERENFELDER STRASSE 35
40231 DÜSSELDORF / T +49 211 7355-291
* ELEMENTS-SHOW.DE / BADAUSSTELLUNG UND MEHR

Sanitär + Heizungstechnik
Blockheizkraftwerke
Gasbrennwert + Solaranlagen
individuelle Bäder
40699 Erkrath • Nordstraße 8
Telefon (02 11) 24 60 44
Telefax (02 11) 24 60 46
www.reys-haustechnik.de
Reys

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN (02183) 416521

Kundendienst MÄDER
☎ 0 20 58 / 25 64
Schillerstraße 31 · 42489 Wülfrath
Installateur- und Heizungsbauermeister
info@maeder-shk.de www.maeder-shk.de
Sanitär • Heizung • Bäder
Gas- u. Heizungscheck · Wasserschadenbeseitigung
Außerdem: Schlüsselanfertigung!
DAS HANDWERK

Ihr zuverlässiger Partner im Tischlerhandwerk
Ostermann
An allen Ecken und Kanten

Der Ostermann Service
1 m Kanten in jeder Länge ab 1 Meter
2% Jede Onlinebestellung mit 2 % Rabatt (Shop und App)
24 h Bis 16.00 Uhr bestellte Lagerartikel innerhalb von 24 Stunden geliefert
Airtec Kanten versandfertig in nur 4 Werktagen
Laser Kanten versandfertig in nur 4 Werktagen
INFRATEC Infratec Kanten versandfertig in nur 4 Werktagen
Rudolf Ostermann GmbH · Schlavenhorst 85 · 46395 Bocholt · Tel.: 02871/25 50 -0
Fax: 02871/25 50 -30 · verkauf.de@ostermann.eu · www.ostermann.eu

Ideen in Holz
TISCHLEREI GEORG HILL GmbH & Co KG
· Innenausbau
· Ladenbau
· Messebau
Winkelsweg 123-125 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 - 1 06 94 95 · Fax 0 21 73 - 1 06 99 93
Mobil 01 71 - 5 44 53 34 · info@Tischlerei-Hill.de

Tischlerei Olaf Monser
Einbauschränke · Küchen · Büroeinrichtungen
Ladenbau · CNC-Bearbeitung · Einzelmöbel
Rheinische Str. 16a · 42781 Haan · Tel. 02129/4910
www.tischlerei-monser.de
info@tischlerei-monser.de
Möbel & Innenausbau kreativ - professionell

Steinrück
www.steinrueck.de

DER BESTE PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE.
KONTAKT: STEFAN NEHLSEN, (02183)416521

EGGER
FUNDERMAX
SWL
ORIGINAL HGM TÜREN
remmers
FRANKEN-HOLZ
KOMPETENT IN HOLZ
Das wissen Sie als Profi auch:
Qualität ist kein Zufall,
sondern Erfahrungssache!
Das Holz-Kompetenz-Zentrum: 6000 m² Lager, Logistikzentrum und Großhandel!
GROSSHANDEL UND LOGISTIKZENTRUM
Franken-Holz GmbH
Am Ostbahnhof 7
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02 / 86 68 - 0
www.franken-holz.de
MO - FR 7.30 - 18.00 Uhr
SA 9.00 - 13.00 Uhr

Jungmeister-Umfrage zum Thema Selbstständigkeit

Jeder zweite der 979 Absolventen der Meisterprüfungen im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf des Jahres 2017 bekundete im Rahmen einer Umfrage der HWK die Absicht, auf Basis seiner neu erworbenen Top-Qualifikation einen eigenen Betrieb gründen oder übernehmen zu wollen - oder hat diesen Schritt vereinzelt bereits vollzogen. Die Bereitschaft zu unternehmerischer Selbstständigkeit ist damit auch beim aktuellen Jahrgang an Nachwuchs-Führungskräften im Handwerk an Rhein, Ruhr und Wupper grundsätzlich ebenso ausgeprägt wie bei vorangegangenen Befragungen früherer Absolventenjahrgänge durch die Kammer.

Die tatsächliche Gründungsaktivität durch Meisterinnen und Meister geht jedoch tendenziell zurück. Ein problematischer Trend: In den kommenden Jahren wechselt die zweite Nachkriegs- bzw. „Babyboomer"-Generation an Handwerkunternehmern in den Ruhestand; mehr als 9.400 Betriebe werden nach Erkenntnissen der Kammer in den kommenden fünf Jahren auf Nachfolgersuche gehen. In nicht repräsentativer Erhebung auf Basis schriftlicher Interviews hatte die Kammer eine ausgewählte Absolventengruppe deshalb gesondert und vertiefend nach ihren Plänen bezüglich der Karriereoption der beruflichen Unabhängigkeit befragt und die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Danach arbeitet jeder vierte Jungmeister gezielt darauf hin, sich beruflich unabhängig zu machen. Jeder siebte Befragte liebäugelt immerhin mit der Option für die Zukunft. Ein weiteres Viertel der Jungmeister schließt eine Unternehmer-Rolle dagegen für sich klar aus. Die übrigen Befragten konnten sich derzeit noch nicht festlegen, ob eine berufliche Selbstständigkeit für sie in Frage kommt.

Unter den Gründungsbereiten bildet der Wille, die erworbene Meisterkompetenz auf eigene Rechnung auszuwerten, das stärkste Motiv. Auch eine lange Vorbereitung auf eine familieninterne Betriebsnachfolge wurde mehrfach genannt. Bei den Unentschlossenen überwog die Ansicht, ihre unternehmerische Kompetenz müsse durch gezielte Weiterbildung noch vertieft werden.

Zur Begründung für ihre kritische Sicht geben die Gründungsunwilligen an erster Stelle die Zufriedenheit mit ihrer derzeitigen Arbeit als Angestellte an, gefolgt von der Sorge um ein wirtschaftliches Ausfallrisiko bzw. allgemein vor dem „unternehmerischen Risiko". Weitere genannte Argumente lauteten:

- Die Berufserfahrung reiche noch nicht aus.
- Eine Selbstständigkeit sei wegen der befürchteten bürokratischen Belastung zu zeitintensiv.
- Die aktuelle Familiensituation - Elternschaft - erlaube den Schritt in absehbarer Zeit nicht.

Die Kammer will als Konsequenz aus dem Befragungsergebnis Praktikumsmöglichkeiten an der Seite erfahrener Handwerksunternehmer einrichten. „Grundsätzlich einer beruflichen Unabhängigkeit gegenüber aufgeschlossene Handwerker und Jungmeister sollten Chefinnen und Chefs ein paar Tage über die Schulter schauen können, um die Gestaltungsspielräume zu erkennen und vorhandene Hemmungen vor der Unternehmeraufgabe abzubauen", begründete der Präsident der Handwerkskammer, Andreas Ehlert, bei einer Pressekonferenz im Vorfeld der 69. Meisterfeier der HWK den Vorstoß.

Unser größtes Talent:
Talente fördern.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Erkrather Handwerkermarkt

„Ich bin geschafft und sehr glücklich“, lautete das Fazit von Olaf Grau, dem Vorsitzenden des Handwerkerkreises Erkrath, über den von diesem rührigen Verein in diesem Jahr am und im Lokschuppen in Erkrath-Hochdahl veranstalteten Handwerkermarkt, bei dem wieder innovative Lösungen für Kunden und die Ausbildung im Handwerk im Mittelpunkt standen. Die Traditionsveranstaltung zog auch diesmal prominente Ehrengäste an: Michaela Noll, MdB, Landrat Thomas Hendele, Bürgermeister Christoph Schultz und Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Fuhrmann, der gemeinsam mit Olaf Grau auch für eine schöne Überraschung sorgte – mit der Überreichung des Diamantenen Meisterbriefs an Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher Karl-Georg Büchel.

Berufsfelderkundung international in unserem Ausbildungszentrum

Rainbow, Modellhaus und Farbgestaltung – junge Geflüchtete waren bei der Berufsfelderkundung mit Feuereifer bei der Sache.

Das mittlerweile flächendeckende Landesvorhaben KAoA – „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 wird seit Jahren in unserem Ausbildungszentrum mit allen verpflichtenden „Standardelementen“ (Potenzialanalysen, Berufsfelderkundungen und Praxistagen) erfolgreich umgesetzt.

Jugendlichen, die erst im Berufskolleg in das deutsche Schulsystem einmünden und eine Internationale Förderklasse (IFK) besuchen, fehlt diese berufliche Erstorientierung. Gerade diese Schülerinnen und Schüler benötigen jedoch dringend eine vertiefende berufliche Orientierung. Für sie bieten die Berufskollegs „KAoA-kompakt“ an – eine Zusammenführung zentraler Bausteine des umfassenden Berufs- und Studienorientierungssystems KAoA. Dazu steuert unsere Kreishandwerkerschaft zunächst die bei den Schülern begehrten Berufsfelderkundungen in fast allen Lehrwerkstätten bei. Sie sollen ein „praxisnahes“ Kennenlernen von drei verschiedenen Berufen an drei aufeinanderfolgenden Tagen ermöglichen. Im Anschluss ist eine Vertiefungsphase geplant, in der an drei Praxistagen ein erwünschtes Berufsfeld von uns angeboten wird.

Nach den Osterferien war eine erste Gruppe „KAoA-Teilnehmerinnen und Teilnehmer“ aus der Internationale Förderklasse des Berufskollegs Neandertal bei uns zu Gast. Die Klasse setzte ein Kombi-Projekt der Bausteine „Elektro“, „Bau“, „Farbe“ und „Metall“ um. Am „Rainbow“ konnten das Elektro- und das Metallhandwerk erprobt werden, im Projekt „Modellhaus“ lernten die Teilnehmenden die Bereiche des Bauhandwerks sowie das Maler- und Lackiererhandwerk praktisch kennen. Dabei wurden alle Projekttage in einen theoretischen Kontext eingebettet, die Schülerinnen und Schüler mussten nach Zeichnungen arbeiten, planen und Berechnungen anstellen. Ein kleiner Exkurs in die berufsfeldbezogene Fachsprache erfolgte anhand der praktischen Arbeiten. Auch die Farblehre und der Farbkreis waren notwendige theoretische Bestandteile bei der Gestaltung des Werkstückes. Mit den Ergebnissen waren alle Teilnehmenden, aber auch Ausbilder, Sozialpädagogen und Lehrer des Berufskollegs mehr als zufrieden.

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler beendet im nächsten Schuljahr die Schule. Noch während der Schulzeit haben neu zugewanderte junge Menschen die Möglichkeit, sich über verschiedene Praktika in der Arbeitswelt zu orientieren. Sollten Sie eine Praktikumsstelle zu vergeben haben und vielleicht sogar an der Übernahme eines Teilnehmers unserer KAoA-Maßnahmen in Ausbildung interessiert sein, melden Sie sich bitte in unserer Abteilung Berufsbildung: **Gabriele Leßel, Tel.-Nr. 02104/9553-30, E-Mail: lessel@handwerk-me.de .**

Handwerk – eine gute Perspektive für junge Menschen mit Fluchterfahrung

Projektaufgabe Blumenkübel – von jungen Geflüchteten unter der fachkundigen Anleitung von Kreishandwerksmeister Thomas Grünendahl gut und offensichtlich auch gutgelaunt bewältigt.

Merkwürdiger Kurzname, aber gutes Programm und zufriedene Akteure: Im Auftrag des Jobcenters ME-aktiv und der Arbeitsagentur Mettmann hat die Kreishandwerkerschaft den zweiten Durchgang von „PerjuF-H“ gestartet – einer Fördermaßnahme, die „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk“ eröffnet und für Geflüchtete unter 25 Jahren gedacht ist. Während einer „Schnupperphase“ in unserem Ausbildungszentrum haben die überwiegend männlichen Teilnehmer die Chance, in kleineren Projekten – in den Bildbeispielen etwa beim Umgang mit Beton – verschiedene Handwerke unter Anleitung erfahrener Ausbilder – hier sogar Kreishandwerksmeister Thomas Grünendahl – in den Lehrwerkstätten kennenzulernen und praktisch auszuprobieren. Flankierend findet berufsbezogener Sprachunterricht statt, um auch den Fachjargon der einzelnen Handwerke zu vermitteln. Wenn einige der jungen Leute schon praktische Vorerfahrungen aus ihren Heimatländern mitbringen, greift unser Team das gern auf und hilft bei der Vertiefung dieser Fähigkeiten.

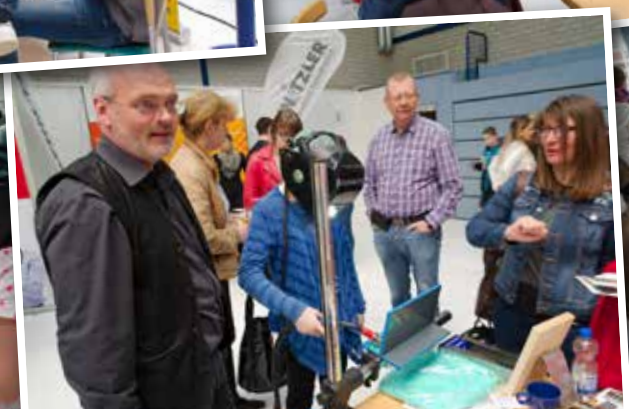
Je nach individuellem Vorankommen dauert PerjuF-Handwerk vier bis sechs Monate und vermittelt auch durch verschiedene betriebliche Praktika intensive Praxis und die reale Arbeitswelt in einer großen Bandbreite des hiesigen Handwerks.

Hier hoffen wir wieder auf die Unterstützung unserer Handwerksbetriebe! Sollten Sie sich für die Übernahme eines Teilnehmers in ein Praktikum, vielleicht auch mit einer Option auf eine Ausbildung interessieren, so kontaktieren Sie uns! Sozialpädagogin Stefanie Jackisch ist dafür unter der Rufnummer 02104/9553-38 oder per E-Mail an jackisch@handwerk-me.de gern Ihre Ansprechpartnerin.

Die Begleitung des Praktikums wird von uns sichergestellt, die Teilnehmer werden auch während des Praktikums eng sozialpädagogisch betreut. So wollen wir den Weg unserer Teilnehmer in eine berufliche Zukunft in Deutschland gut vorbereiten und gleichzeitig unseren Betrieben bei der Nachwuchsgewinnung ein wenig helfen.

Ausbildungsbörse Hilden

Mit 113 Ausstellern aus verschiedenen Branchen und mehr als 900 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8 bis 12 hat die von der Wirtschaftsförderung Hilden zusammen mit den kooperierenden Städten Erkrath und Haan veranstaltete Ausbildungs- und Studienbörse in diesem Jahr rekordverdächtige Ausmaße erreicht. Und das Handwerk war stark vertreten – mit einzelnen Unternehmen, mit der Handwerkskammer Düsseldorf und den Bildungszentren Bau sowie erstmals mit einer von der Kreishandwerkerschaft organisierten Gemeinschaftspräsentation, bei der Auszubildende, Ausbilder und Ehrenamtsträger als Ansprechpartner für die beruflichen Perspektiven in der Elektrotechnik, bei Friseuren, Malern und Lackierern, Metallbauern – mit dem technischen Clou des virtuellen Schweißens für jedermann – und Tischlern zur Verfügung standen.



Azubi
Zukunft ist gesichert!
sichert!
Auf Talentsuche!
Komm zu uns ins Autohaus.

Aus Kreishandwerkerschaft und Innungen

Motivierte, leistungsstarke und gesunde Mitarbeiter sind auch und vor allem im Handwerk die wichtigste Basis für Unternehmenserfolg. Leidet die Gesundheit der Belegschaft, kommt es zu häufigen und längeren Fehlzeiten, Demotivation, verringerter Leistungsfähigkeit und verschlechterten Kundenbeziehungen. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist viel mehr, als den Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten. Die Instrumente zur Unterstützung der Mitarbeiter und der Betriebe reichen von Sportkursen bis zu umfassenden Beratungsleistungen. Diese Bandbreite eines zunehmend wichtigeren Themas und die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten der Krankenkassen bei der Umsetzung des BGM stand im Mittelpunkt der Frühjahrs-Mitgliederversammlung der **Kreishandwerkerschaft** und wurde von Trainerin Silke Specht, Kooperationspartnerin der IKKclassic, ebenso kompetent wie unterhaltsam aufbereitet. Die Obermeister und Innungsdelegierten wählten außerdem den Mettmanner Tischlermeister Rüdiger Heidenreich in der Nachfolge von Obermeister Frank Czasny, der sich aus diesem Gremium zurückgezogen hatte, einstimmig in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft.

Mit einer Besichtigung des Blockheizkraftwerks der Stadtwerke Erkrath in Hochdahl begann die Frühjahrsversammlung der **Elektro-Innung**. Stadtwerke-Geschäftsführer Gregor Jeken wartete mit beeindruckenden Leistungsdaten dieser Anlage auf, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung betrieben wird und mit drei Erdgas-Otto-Motoren mit jeweils 16 Zylindern, einem Hubraum von 271 Litern und einer Leistung von jeweils 4.800 PS jährlich gleichzeitig rund 70 Mio. kWh Strom und bis zu 73 Mio. kWh Wärme erzeugen kann, die in das Hochdahler Fernwärmenetz eingespeist wird. Nach dieser für die Elektrofachleute aufschlussreichen Führung stellte Jeken am Hauptsitz des städtischen Energieversorgers das Leistungsspektrum des Unternehmens vor und berichtete dabei auch über die energetische Sanierung des Wasserwerks Hochdahl.

Was für SHK-Betriebe bei Arbeiten an Ölversorgungsanlagen noch geht und was ohne Nachweis nicht mehr geht, erläuterte Guido Bruzek aus der Abteilung Technik im Fachverband Sanitär Heizung Klima NRW ausführlich bei der jüngsten Versammlung der **Innung für Sanitär- und Heizungstechnik**. Dazu machte der Referent die Versammlungsteilnehmer mit der sogenannten Fachbetriebspflicht nach der im August 2017 in Kraft getretenen Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vertraut; danach dürfen Arbeiten zur Errichtung, Innenreinigung, Instandsetzung oder Stilllegung, wozu auch die Rohrleitungen und Sicherheitseinrichtungen gehören, an einem Heizöltank mit einem Volumen von mehr als 1.000 Litern nur noch von Betrieben durchgeführt werden, die eine besondere Qualifikation zusätzlich zur einschlägigen Meisterprüfung nachweisen können.

Die Versammlung wählte außerdem Detlef Fröhlich, Oliver Kurtz, Antonio Petty, Ansgar Sobotta und Stefan Vinke als zusätzliche Meisterbeisitzer in den Gesellenprüfungsausschuss. Abgerundet wurde das Frühjahrstreffen mit einem Rückblick von Obermeister Rolf-Dieter Paulzen und seinem Stellvertreter Hans-Jacob Cremer auf eine gelungene Innungsfahrt zur SHK-Messe in Essen.

„Digitalisierung und Dieselabsturz sind zwar nicht die einzigen, aber die aktuell größten Herausforderungen für unser Kraftfahrzeuggewerbe“, behauptete Bundesinnungsmeister Wilhelm Hülsdonk bei der Frühjahrsversammlung der **Innung des Kraftfahrzeughandwerks**. Der prominente Vizepräsident im Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe lieferte gewohnt kompetent, leidenschaftlich und mit Erläuterungen zu thematischen Zusammenhängen und Hintergründen viele Beweise für seine These, wollte bei allem Respekt vor alternativen Antriebskonzepten nichts von einem absehbaren Ende des noch weiter entwicklungsfähigen Dieselmotors wissen, reklamierte freilich bei Politik und Fahrzeugherstellern eine klare, konsequente und vor allem intelligente Strategie zur entschlossenen Reduzierung

Horst Horrigs feierte 50. Meisterjubiläum

Vor 50 Jahren legte Horst Horrigs vor der Handwerkskammer Düsseldorf seine Meisterprüfung im Elektroinstallateurhandwerk ab und machte sich fünf Jahre später in Essen selbstständig. Im August 1976 siedelte der damals auf Steuerungsbau spezialisierte Betrieb nach Ratingen-Breitscheid um. Dort führte Horst Horrigs seinen Betrieb erfolgreich 41 Jahre lang, bevor er Ende 2014 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Zum 50. Meisterjubiläum gratulierte Obermeister Rainer Uhl für die Elektro-Innung und überbrachte Horst Horrigs mit den Glückwünschen auch den von der Handwerkskammer Düsseldorf ausgestellten Goldenen Meisterbrief.

der Schadstoffemissionen von Kraftfahrzeugen unter Vermeidung von Fahrverboten und stimmte seine Kollegen schließlich auch auf eine noch viel schneller als bisher schon fortschreitende Digitalisierung der Autos, der Werkstattarbeit sowie der Vertriebs- und Managementprozesse ein.

Zu Versammlungsbeginn hatte Obermeister Alfons Kunz zusammen mit seinen Kollegen des verstorbenen stellvertretenden Obermeisters Michael Thiel gedacht. Im späteren Verlauf wurden Klaus Kieper aus Mettmann einstimmig zu dessen Nachfolger als Obermeister-Stellvertreter und Andreas Dittel, ebenfalls aus Mettmann, neu in den Innungsvorstand gewählt; kooptiertes Gastmitglied im Vorstand wurde Niclas Schneller, und Jörg Schrumpf aus der Kreisstadt wurde als künftiger AU-Beauftragter der Innung vorgestellt.

Goldener Meisterbrief für Ernst Jüntgen

In den Fußstapfen seines Vaters, bei dem er auch seine handwerkliche Ausbildung absolvierte, legte der damals 26-jährige Ernst Jüntgen vor 50 Jahren seine Meisterprüfung im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk vor der Handwerkskammer Düsseldorf ab und baute bald darauf einen Karosseriefachbetrieb in Düsseldorf auf, der noch heute zum Familienunternehmen gehört. Vierzehn Jahre später ging Ernst Jüntgen den nächsten Schritt und eröffnete Anfang 1983 seine an der Dieselstraße in Haan neu erbaute Daimler-Benz-Vertragswerkstatt. Nach fünf weiteren Jahren folgten eine neue Ausstellungshalle an der Flurstraße und schließlich 2007 die Übernahme eines Nutzfahrzeugbetriebs in Solingen. Bevor Ernst Jüntgen in den wohlverdienten Ruhestand trat, übergab er den unternehmerischen Stafettenstab an seine Tochter Jennifer und seinen Sohn Thomas, die die Betriebe erfolgreich weiterführen.

Obermeister Alfons Kunz gratulierte Ernst Jüntgen zugleich für die Innung des Kraftfahrzeughandwerks und überreichte ihm den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer.

Alter und neuer Geschäftsführer beim Kreisgesellenausschuss

Anlässlich des Geschäftsführerwechsels in der Kreishandwerkerschaft ließ es sich der Kreisgesellenausschuss (KGA) nicht nehmen, im Beisein von Kreishandwerksmeister Thomas Grünendahl dem ausgeschiedenen Verwaltungschef Martin Lindemann Lebewohl zu sagen und seinen Nachfolger Christian Feißel im Namen der Arbeitnehmervertreter im KGA sowie in den Gesellen- und Prüfungsausschüssen der Innungen willkommen zu heißen. KGA-Vorsitzender Dirk Meiswinkel bedankte sich bei Lindemann für die stets gute Zusammenarbeit mit „Velberter Schrott“ und einem Gutschein für das Fotohobby des Ruheständlers und wünschte sich eine Fortsetzung dieser vertrauensvollen und konstruktiven Kooperation, an der Grünendahl und Feißel in kurzen Statements auch keine Zweifel aufkommen ließen.

Unvermeidlich schweift bei einem Stabwechsel auch der Blick zurück; und so erinnerte KGA-Ehrenvorsitzender Romeno Castelli an die Gründung des Kreisgesellenausschusses im Mai 1995, die vom damaligen Kreishandwerksmeister Max Muckel und dem seinerzeitigen Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammer Düsseldorf, Hans-Josef Claessen, tatkräftig unterstützt worden war. Beide sind auf dem beinah schon historischen Foto ebenso zu sehen wie der Gründungsvorstand des KGA mit Romeno Castelli als erstem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern Ludwig Ohrem und Horst Jürgen Alteweyer.

Fischer-Seminar

Die Schwerlastbefestigung im Beton, die chemische Verankerung in Hohllochziegeln und Porenbeton sowie Neuheiten bei Dübeln für Plattenbaustoffe standen auf dem Programm eines Seminars für Mitarbeiter einer DIY-Baumarktgruppe, das die Fischerwerke im Kompetenzzentrum Befestigungstechnik der Innung für Metalltechnik anboten. Die Schulungsinhalte vermittelte Anwendungstechniker Christoph Herfs in wechselnden Blöcken aus Theorie und Praxis und nutzte – wie unsere Fotos vermitteln – die guten Trainingsbedingungen für Befestigungsübungen in der Mettmanner Lehrwerkstatt. *Fotos: Roland Derwell*

Arbeitsjubiläen Becker und Wallborn

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Anja Becker (2.v.r.) und Heike Wallborn gehören seit 25 Jahren zum Geschäftsstellenteam der Kreishandwerkerschaft. Die eine unterstützt die Mitgliedsbetriebe beim Inkasso ihrer berechtigten Forderungen, die andere managt das Geschäftsführungsbüro und eine Fülle von Veranstaltungen. Im Kollegenkreis wurden beide Mitarbeiterinnen für ihre Betriebstreue mit der Bronzenen Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf geehrt, die Kreishandwerksmeister Thomas Grünendahl (l.) überreichte und zu der natürlich auch Geschäftsführer Christian Feißel herzlich gratulierte.

Arbeitnehmerjubiläum

25 Jahre

» Heike Wallborn, beschäftigt bei der Kreishandwerkerschaft des Kreises Mettmann
» Yvonne Kaufmann, beschäftigt bei Kaufmann Vertriebs GmbH & Co. KG

40 Jahre

» Artur Schneider, beschäftigt bei Willi Marner e.K. in Langenfeld
» Hannelore Pohl, beschäftigt bei Kaufmann Vertriebs GmbH & Co. KG

Geschäftsjubiläum

25 Jahre

» Frank Drews, Maler- und Lackiererbetrieb in Ratingen
» Philipp Otto Boenicke und Marcel Boenicke Gbr, Maler- und Lackiererbetrieb in Monheim am Rhein
» Dieter Nagel, Elektroinstallateurbetrieb in Monheim am Rhein

40 Jahre

» Manfred Gladbach & Heinz Schmit GmbH, Kraftfahrzeugmechanikerbetrieb in Monheim am Rhein
» Werner Wolfram, Installateur- und Heizungsbauerbetrieb in Langenfeld

Goldener Meister

» Horst Horrigs, Elektroinstallateurmeister in Ratingen
» Alexander Gierten, Kraftfahrzeugmechanikermeister in Hilden
» Norbert Schiefer, Kraftfahrzeugmechanikermeister in Hilden
» Paul Gerhard Krüger, Maler- und Lackierermeister in Velbert

Neue Innungsmitglieder

Elektro-Innung

» Hecker & Knopp Elektrotechnik GmbH aus Erkrath
» SNS Fachbau GmbH aus Erkrath

Friseur-Innung

» Kristina Schmidt aus Hilden

Innung des Kraftfahrzeughandwerks

» Daniel Nowitzki aus Monheim am Rhein

Maler- und Lackierer-Innung

» Patrick Norbisrath aus Ratingen

Innung für Sanitär- und Heizungstechnik

» Sven Sperlich aus Erkrath

Tischler-Innung

» Stefan Beutner aus Hilden

Direkt gewählt geht's meistens schneller

Unsere Durchwahlen im Haus des Handwerks auf einen Blick. E-Mail: info@handwerk-me.de – und wenn Sie „info" durch einen Nachnamen aus unserem Team ersetzen, kommt Ihr E-Mail direkt an der richtigen Stelle an.
Bitte haben Sie Verständnis, wenn Sie in unserem Zeitfenster für die individuellen Mittagspausen in der Geschäftsstelle zwischen 12 Uhr und 14 Uhr ein Team-Mitglied für kurze Zeit nicht erreichen bzw. antreffen.

TELEFONVERZEICHNIS

Zentrale		
» Heike Wallborn		02104/9553-0
» Alyssa Baus (Auszubildende)		02104/9553-32
Geschäftsführer		
» Christian Feißel		02104/9553-10
Sekretariat		
» Heike Wallborn		02104/9553-11
Handwerksrolle		
» Margarethe Kirsch		02104/9553-12
Rechtsabteilung		
» André Schnelle		02104/9553-20
Sekretariat		
» Melanie Pernik		02104/9553-21
» Anja Becker (Inkasso/vormittags)		02104/9553-23
Berufsbildung / Abteilungsleitung		
» Gabriele Leßel		02104/9553-30
Ausbildung, ÜBL, Prüfungen		
» Lubov Spitzer (vormittags)		02104/9553-22
» Angela Reinecke (vormittags)		02104/9553-33
» Bernhard Hahn (auch AU/SP)		02104/9553-34
Berufsvorbereitung		
» Renate Schiparowski-Kürner		02104/9553-36
» Christian Humburg		02104/9553-37
» Björn Weidmann		02104/9553-38
» Stefanie Jacksich		02104/9553-34
Kasse/Buchhaltung		
» Claudia Hachmann (vormittags)		02104/9553-42
» Regina Müller-Keddouh		02104/9553-41
» KH-Fax 02104/9553-50		
Lehrwerkstätten		
Kfz	» Frank Schumacher	02104/9553-61
	» Lothar Boschen	02104/9553-62
Tischler	» Carsten Hinnenthal	02104/9553-65
Metall	» Roland Derwell	02104/9553-70
Elektro	» Kai-Axel Hartmann	02104/9553-76
Maler	» Rainer Schäfer	02104/9553-85
	» Ralf Heinz Weber	02104/9553-86
Friseure	» *Zurzeit* Jasmin Ewald	02104/9553-80

Behandlung des Investitionsabzugsbetrags bei einer GbR und Investition des einzelnen Gesellschafters

Steuerpflichtige können - unter weiteren Voraussetzungen - für die künftige Anschaffung oder Herstellung eines abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsguts des Anlagevermögens bis zu 40 % der voraussichtlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gewinnmindernd als Investitionsabzugsbetrag abziehen.

Zusätzlich können ggf. Sonderabschreibungen nach Anschaffung in Anspruch genommen werden. Im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung des begünstigten Wirtschaftsguts ist der für dieses Wirtschaftsgut in Anspruch genommene Investitionsabzugsbetrag in Höhe von 40 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gewinnerhöhend hinzuzurechnen. Bei Personengesellschaften ist nach einer Entscheidung des Bundesfinanzhofs vom 15.11.2017 die Regelung mit der Maßgabe anzuwenden, dass an die Stelle des einzelnen Steuerpflichtigen die Gesellschaft tritt. Eine begünstigte Investition liegt danach auch dann vor, wenn bei einer Personengesellschaft der Investitionsabzugsbetrag vom Gesamthandsgewinn abgezogen wurde und die geplante Investition innerhalb des dreijährigen Investitionszeitraums von einem ihrer Gesellschafter vorgenommen und in dessen Sonderbetriebsvermögen aktiviert wird. Im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ist der in Anspruch genommene Investitionsabzugsbetrag in einem solchen Fall dem Sonderbetriebsgewinn des investierenden Gesellschafters außerbilanziell hinzuzurechnen.

Quelle: MIZ GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Aufbewahrung von Organisationsunterlagen zur Kassenprogrammierung

Die ordnungsgemäße Kassenführung steht zzt. verstärkt auf der Agenda der Betriebsprüfer, können sie doch im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Führung Hinzuschätzungen vornehmen, die für den Steuerpflichtigen u. U. zu erheblichen Steuernachzahlungen führen. Nunmehr hat der Bundesfinanzhof (BFH) in seinem Beschluss vom 23.02.2018 ein Urteil des Finanzgerichts Münster (FG) aufgehoben, bei dem es um die Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung bei einem PC-gestützten Kassensystem geht. Im entschiedenen Fall erfasste ein Friseursalon seine Bareinnahmen über eine PC-gestützte Kassensoftware. Aufgrund einer Betriebsprüfung, in deren Verlauf der Steuerpflichtige keine Programmierprotokolle für die Kasse vorgelegt hatte, nahm das Finanzamt erhebliche Hinzuschätzungen zu den Umsätzen und Gewinnen des Steuerpflichtigen vor. Auch das FG nahm eine Schätzungsbefugnis an, weil das Fehlen der Programmierprotokolle elektronischer Kassensysteme jedenfalls bei bargeldintensiven Betrieben einen gewichtigen formellen Mangel darstellt. Der Hinweis, dass die Programmierprotokolle in Dateiformat im System gespeichert sind, was durch die Vorlage der Datenbank bewiesen werden kann, reicht nicht. Im Übrigen geht es bei den Programmierprotokollen nicht um die Daten selbst, sondern um die Dokumentation der Programmierung. Nach Auffassung des BFH wurde kein Beweis darüber erhoben, ob die steuerlich erheblichen Daten zur Programmdokumentation vom verwendeten Kassensystem gespeichert sind. Eine solche Dokumentation kann auch in Dateiform vorgelegt werden. Dieser Beweis kann aber durch Vorlage der Datenbank, Einholung eines Sachverständigengutachtens oder Vernehmung des Kassenherstellers als Zeugen erhoben werden

Quelle: MIZ GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Finanzämter kontrollieren verstärkt die Bargeldbranche

Mit der Begründung, den fairen Wettbewerb von Marktteilnehmern zu unterstützen und den Steuerbetrug zu erschweren, nutzt die Finanzverwaltung seit dem 01.01.2018 die sog. „Kassen- Nachschau".

Danach können Finanzbeamte bei Betrieben der Bargeldbranche prüfen, ob die in einem Kassensystem erfassten Daten den gesetzlichen Formvorschriften entsprechen. Die Prüfung erfolgt grundsätzlich ohne Voranmeldung und wird von ein bis zwei Bediensteten durchgeführt. Die Prüfer weisen sich als Angehörige des Finanzamts aus und händigen ein Merkblatt zur Kassen- Nachschau aus.

Das Augenmerk der Prüfer liegt auf der Prüfung des Kassensystems. Sie können die gespeicherten Daten und die Programmierung einsehen oder Daten für eine spätere Kontrolle auf einem Datenträger mitnehmen. Das Niedersächsische Landesamt für Steuern teilt in einer Pressemitteilung mit, dass im Interesse der Wettbewerbsgleichheit Unternehmen ohne Kassensystem nicht besser gestellt werden als solche mit einer Registrier- oder PC-Kasse. Deshalb sind auch hier Kassen-Nachschauen möglich. Die Prüfung beschränkt sich zumeist auf eine Zählung des in der Kasse befindlichen Geldes (Kassensturzprüfung) sowie die Tageskassenberichte für die Vortage.

Je nach Branche ist die Kassen- Nachschau auch mit einer unangemeldeten Lohnsteuer- Nachschau koppelbar. Hierbei wird festgestellt, welche Arbeitnehmer tätig sind und wie die lohnsteuerlichen Aufzeichnungen geführt werden. Hinsichtlich der Ermittlung der Arbeitszeiten können die nach dem Mindestlohngesetz zu führenden Aufzeichnungen zum Arbeitsbeginn und Arbeitsende auch für steuerliche Zwecke eingesehen werden.

Anmerkung: Bestehen Unsicherheiten, ob das Kassensystem alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt, sollte der Kassenfachhändler für den technischen und der Steuerberater für den rechtlichen Teil hinzugezogen werden. Bitte beachten Sie! Eine Beobachtung der Kassen und ihrer Handhabung in Geschäftsräumen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, ist ohne Pflicht zur Vorlage eines Ausweises des Finanzbeamten zulässig. Dies gilt z. B. auch für Testkäufe bzw. Testessen.

Die Gefahr, dass sich Personen in verbrecherischer Absicht als Finanzbeamte ausgeben, ist nicht von der Hand zu weisen. Lassen Sie sich auf jeden Fall den Ausweis zeigen. Hier sei noch angemerkt, dass eine Prüfung nur während der üblichen Geschäfts- und Arbeitszeiten erlaubt ist.

Quelle: MIZ GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

GmbH-Geschäftsführer sind regelmäßig sozialversicherungspflichtig

In zwei Entscheidungen vom 14.03.2018 hat das Bundessozialgericht seine bisherige Festlegung zur Sozialversicherungspflicht von GmbH-Geschäftsführern bekräftigt.

Danach sind Geschäftsführer einer GmbH regelmäßig als Beschäftigte der GmbH anzusehen, die der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Nur wenn er die Rechtsmacht besitzt, durch Einflussnahme auf die Gesellschafterversammlung die Geschicke der Gesellschaft zu bestimmen, ist ein Geschäftsführer, der zugleich Gesellschafter der GmbH ist, nicht abhängig beschäftigt. Das ist regelmäßig der Fall, wenn er mehr als 50 % der Anteile am Stammkapital hält (sog. Mehrheitsgesellschafter). Eine nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kann bei einem Minderheitsgesellschafter ausnahmsweise nur dann angenommen werden, wenn er exakt 50 % der Anteile hält oder bei einer noch geringeren Kapitalbeteiligung kraft ausdrücklicher Regelungen im Gesellschaftsvertrag (Satzung) über eine umfassende - echte/qualifizierte - Sperrminorität verfügt, sodass es ihm möglich ist, ihm nicht genehme Weisungen der Gesellschafterversammlung zu verhindern.

Anmerkung: Ob der Geschäftsführer einer GmbH „im Außenverhältnis“ weitreichende Befugnisse besitzt und ihm häufig Freiheiten hinsichtlich der Tätigkeit, z. B. bei den Arbeitszeiten, eingeräumt werden, spielt für die Versicherungspflicht keine Rolle.

Quelle: MIZ GmbH Steuerberatungsgesellschaft

TERMINSACHE:

Zuordnung eines gemischt genutzten Gegenstands/Gebäudes zum Unternehmen

Die Zuordnung eines gemischt genutzten Gegenstands zum Unternehmen - mit entsprechender Vorsteuerabzugsberechtigung - erfordert eine durch Beweisanzeichen gestützte Zuordnungsentscheidung, die zeitnah zu dokumentieren ist. Der Bundesfinanzhof hat in mehreren Entscheidungen geklärt, dass die Zuordnungsentscheidung spätestens und mit endgültiger Wirkung in einer „zeitnah“ erstellten Umsatzsteuererklärung für das Jahr, in das der Leistungsbezug fällt, nach außen dokumentiert werden kann. Eine zeitnahe Dokumentation

kann gegenüber dem zuständigen Finanzamt erfolgen. Der letztmögliche Zeitpunkt hierfür ist der 31. Mai des Folgejahres.

Bitte beachten Sie! Von dieser Regelung sind z. B. Pkw, Gebäude und Photovoltaikanlagen betroffen.

Quelle: MIZ GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Wir sind markenunabhängig! Ihre Spezialisten für Unfall-reparaturen und Autolackierung

Karosserie® Fachbetrieb

in Heiligenhaus

LANGENS GmbH
Höseler Str. 50
42579 Heiligenhaus
Tel.: (0 20 56) 32 77
michael.zoglauer
@autohaus-langens.de

Unfallreparaturen Hillmann
Dieselstr. 8
42579 Heiligenhaus
Tel.: (0 20 56) 56676
www.hillmann-uch.de

in Velbert

Martin Geiger
Neustr. 110
42553 Velbert
Tel.: (0 20 53) 87 43

Max Witeczek
Hochstr. 12
42553 Velbert
Tel.: (0 20 53) 8 05 42
www.max-witeczek.de

in Mettmann

Karosserie-Lackierfachbetrieb Dieter Scholler
Teichstr. 22
40822 Mettmann
Tel.: (02104) 1397039
Fax: (02104) 1397083
www.karosserie-scholler.de
info@karosserie-scholler.de

in Wülfrath

Kalsdorf Karosseriebau GmbH
Inhaber: Frank Schöning
Henry-Ford II-Str. 15
42489 Wülfrath
Tel.: (0 20 58) 7 42 36
www.autolackiererei-wuelfrath.de
info@kalsdorf-karosseriebau.de

Rappold Karosseriewerk GmbH
Mettmanner Str. 147
42489 Wülfrath
Tel.: (0 20 58) 89800
Fax: (0 20 58) 898042
info@rappold-karosserie.de

in Erkrath

Wolfgang Klocke
Feldheiderstr. 47
40699 Erkrath
Tel.: (02104) 31999
Tel.: (02104) 36672
www.autotechnik-klocke.de

Th. Bizjak Karosserie Fachbetrieb GmbH
Gruitener Str. 13
40699 Erkrath
Tel.: (0 21 04) 94 86 28
www.autofit-bizjak.de
th.bizjak@autofit-bizjak.de

in Hilden

Auto Prause
Weststr. 30
40721 Hilden
Tel.: (0 21 03) 98 62 98
www.Auto-Prause.de

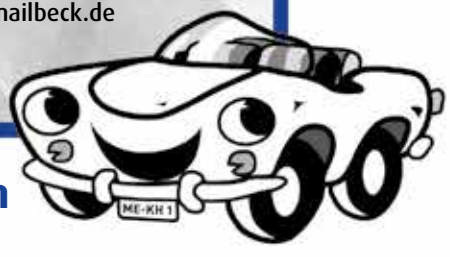
Auto-Service Gerd Ertner & Söhne GmbH
Stockshausstr. 1-3
40721 Hilden
Tel.: (0 21 03) 33 18 40
Fax: (0 21 03) 33 18 419
www.ertner.autoprofi.de
kontakt@ertner.autoprofi.de

Autolackierung Klaus Thimm
Zur Verlach 15
40723 Hilden
Tel.: (0 21 03) 64751
Fax: (0 21 03) 64758
info@fahrzeuglackierung-thimm.de

ABC Karosserie- & Lackiertechnik
Niedenstraße
40721 Hilden
Tel.: (0 21 03) 39 89 630
www.abc-karosserie-lackiertechnik.de
abclackiertechnik.jan.ankauf@gmail.com

in Langenfeld

Jürgen Mailbeck
Hans-Böckler-Str. 26
40764 Langenfeld
Tel.: (0 21 73) 7 30 36
www.mailbeck.de
info@mailbeck.de



Ihre Karosserie-Fachbetriebe und Partner im Kreis Mettmann

Nachhaftung eines ausscheidenden GbR-Gesellschafters

Die unbeschränkte persönliche Haftung der Gesellschafter einer GbR für die Gesellschaftsverbindlichkeiten im Außenverhältnis besteht grundsätzlich nach ihrem Ausscheiden oder der Beschränkung ihrer Haftung als Kommanditisten fort, soweit der Rechtsgrund für den Anspruch im Zeitpunkt des Ausscheidens oder der Haftungsbeschränkung gelegt war. Für die unbeschränkte Haftung der Gesellschafter, die Kommanditisten werden, gelten allerdings für die Haftung aus früheren Verbindlichkeiten die Grundsätze der Enthaftung. Danach haftet ein ausscheidender Gesellschafter nur für Altverbindlichkeiten, die innerhalb von fünf Jahren nach seinem Ausscheiden fällig und im Sinne der Norm geltend gemacht werden. Die fünfjährige Frist beginnt mit dem Zeitpunkt zu laufen, in dem der Gläubiger von dem Ausscheiden des Gesellschafters einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts positive Kenntnis erlangt.

Quelle: MIZ GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerprüfer verlangen vermehrt Verfahrensdokumentationen

In seinem Schreiben vom 14.11.2014 zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen (GoBD) nimmt das Bundesfinanzministerium auch Stellung zur sog. „Verfahrensdokumentation".

Danach ist für jedes Datenverarbeitungssystem eine übersichtlich gegliederte Verfahrensdokumentation erforderlich, aus der Inhalt, Aufbau, Ablauf und Ergebnisse des Verfahrens vollständig und schlüssig ersichtlich sind. Nunmehr verlangen Betriebsprüfer vermehrt eine Verfahrensdokumentation bei Betriebsprüfungen. Diese beschreibt den organisatorisch und technisch gewollten Prozess, z. B. bei elektronischen Dokumenten von der Entstehung der Informationen über die Indizierung, Verarbeitung und Speicherung, dem eindeutigen Wiederfinden und der maschinellen Auswertbarkeit, der Absicherung gegen Verlust und Verfälschung und der Reproduktion. Sie besteht in der Regel aus einer allgemeinen Beschreibung, einer Anwenderdokumentation, einer technischen Systemdokumentation und einer Betriebsdokumentation. Aus der Verfahrensdokumentation muss ersichtlich sein, wie die elektronischen Belege erfasst, empfangen, verarbeitet, ausgegeben und aufbewahrt werden. Die Aufbewahrungsfrist für die Verfahrensdokumentation entspricht der Aufbewahrungsfrist für die Unterlagen, zu deren Verständnis sie erforderlich ist.

Anmerkung: Ist die Verfahrensdokumentation ungenügend oder fehlerhaft, kann dies zum Verwerfen der Buchführung und entsprechenden Schätzungen führen.

Quelle: MIZ GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Rechtsanwälte

Offizieller Partner der Kreishandwerkerschaft
Schmidt-Sicking • Conze • Koch • Kessels
Rechtsanwälte
▸ Lothar Schmidt-Sicking · Rechtsanwalt
Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht
▸ Michael Conze · Rechtsanwalt
Verkehrsrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Mietrecht, Werkvertragsrecht
▸ Markus P. Koch · Rechtsanwalt zgl. Fachanwalt für Familienrecht, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Erbrecht, allgemeines Zivilrecht
▸ Mike Kessels · Rechtsanwalt zgl. Fachanwalt für Verkehrsrecht (ADAC-Vertragsanwalt seit 2009)
Strafrecht, Schadensersatzrecht, Versicherungsrecht, allgemeines Zivilrecht
Friedrichstr. 202 Telefon (0 20 51) 94 73 - 0 email: info@ssckk.de
42551 Velbert Telefax (0 20 51) 94 73 - 33 Internet: www.ssckk.de

MIZ Steuerberatung GbR
Büro Ratingen
Calor-Emag-Straße 2 · 40878 Ratingen · Tel. 02102/9929-0 · www.miz.de
Partner der: KREISHANDWERKERSCHAFT METTMANN
MENSCHEN. IDEEN. ZAHLEN.
Die Beratergruppe

Branchenreport – Maler- und Lackiererinnung

Maler und Lackierer bringen Farbe ins Leben

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, „die Stimmung ist gestiegen“, freut sich Ralf Heinz Weber, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Mettmann. Und das kontinuierlich seit einigen Jahren. Der Obermeister sieht die Innungsbetriebe auch in diesem Jahr weiter auf dem Weg nach oben. Den Schwerpunkt des Geschäftes bilden seiner Einschätzung nach Renovierungsarbeiten. Außen vor allem energetische Maßnahmen wie beispielsweise das Dämmen von Fassaden, innen gestalterische Arbeiten, die Otto-Normalverbraucher nicht selbst erledigen kann. „Viele versuchen sich selbst daran, Zimmer zu tapezieren. Das kann man den Leuten nicht verdenken angesichts der hohen Lohnkosten“, sagt Weber. Doch damit müsse man leben. Die Innungs-Betriebe konzentrieren sich deshalb auf hochwertige Arbeiten, für die es einen Meisterbetrieb braucht. Beispielsweise Glasfaser kleben oder moderne Gestaltungen wie Glätte-, Wisch- oder Wickel-Technik. Die Wickel-Technik, schmunzelt Weber, hat dabei nichts mit Baby-Wickeln zu tun. Vielmehr wird hier Farbe in Tücher getaucht und über Wände abgewickelt. „Das bringt Struktur auf die Wände“, sagt der Fachmann.

Foto: Andreas Buck, www.andreas-buck.de

Fußleisten streichen - auch das ein Arbeitsfeld? „Wo gibt es heutzutage noch Fußleisten?“, fragt Weber zurück. Fenster lackieren? Solche Arbeiten sind im Zeitalter der Kunststofffenster auch nicht mehr vorhanden. „Die Betriebe mussten umstellen und sich weitere Betätigungsfelder suchen“, erklärt der Obermeister und verweist auf Wärmedämmung oder Betonsanierung. Kenntnisse über Bauphysik seien gefragt.

„Früher, als noch die alten, zugigen Fenster mit Holzrahmen in Wohnungen und Häusern angebracht waren, hatte man kaum Probleme mit Schimmel“, erläutert der Malermeister. Heute häufen sich hier die Sanierungsaufträge. Schimmel ist für ihn vor allem ein Lüftungs- und Heizungsproblem. 15 Minuten täglich das Fenster sperrangelweit öffnen und bloß nicht nur auf Kipp stellen - so bekommt man am besten Feuchtigkeit aus den Räumen. Hat sich Schimmel aber erst einmal gebildet, ist es mit irgendwelchem Sprühzeug aus Baumärkten oder einfachem überstreichen nicht

weiter nächste Seite »»»

getan. Mitunter muss Putz entfernt und die betroffene Wand saniert werden. Der Rat von Experten, sprich den Maler- und Lackierermeistern, sollte jedenfalls eingeholt werden, rät Weber, denn die schädlichen Schimmelsporen würden sich sonst überall niedersetzen. Gerade im Bereich der energetischen Gebäudesanierung ist die Nachfrage stark gestiegen – und damit auch der Anspruch an das Know-how der Betriebe. „Früher hat der Kunde gesagt, dass es ja ganz nett wäre, wenn er ein bisschen weniger heizen müsste und man hat ihm fünf Zentimeter Styropor auf die Wand packt“, berichtet der Obermeister. Heute sind die Innungsbetriebe so geschult, das sie erst einmal zu einer Energieberatung raten, bevor man anfängt zu dämmen.

Für den Maler bedeutet das, dass er handwerklich und technisch immer auf dem neuesten Stand sein muss. Und das schon weit bevor er beim Kunden zum ersten Mal den Pinsel in den Farbeimer taucht. Die einfachste Art einen neuen Kunden zu gewinnen ist die Qualität beim Vorherigen, weiß Obermeister Weber. „Hat man sein Können erst einmal unter Beweis gestellt, spielt der Preis nur noch eine untergeordnete Rolle, dann bekommt man den Auftrag auch zu den Konditionen, bei denen die ganze Arbeit auch noch gewinnbringend ist.“

Die Innungs-Betriebe vor Ort müssen indes immer öfter mit Maler und Lackierern aus Osteuropa in Konkurrenz treten. Gegen Konkurrenz auf Augenhöhe hat der Obermeister zwar nichts, doch mit Billiganbietern können die nach Tarif zahlenden Unternehmen vor Ort nicht mithalten. Gerade im Wärmedämmgeschäft rät Weber mit Blick auf die in der Regel fünfjährige Gewährleistungsfrist Kunden jedoch, Betriebe vor Ort zu beauftragen. „Handwerksarbeit ist immer auch Vertrauensarbeit“. Unter diesem Motto hätten viele Betriebe Stammkundschaft. „Das Rentner-Ehepaar fährt beispielsweise in Urlaub und überlässt dem Malerbetrieb die Schlüssel für die Wohnung. Während der Ferienzeit wird dann renoviert. So etwas geht nur über Vertrauen, das ist Service.“

„Unser Beruf ist vielseitig. Man kann sich kreativ ausleben und man hat ständig mit anderen Menschen zu tun. Außerdem muss man bereit sein, sich immer wieder veränderten Gegebenheiten zu stellen. Kein Auftrag ist wie der andere, jedes Gebäude ist unterschiedlich und jeder Kunde hat andere Anforderungen, wie Gebäude, Fassaden und Wände gestaltet werden sollen“, so der Ralf Heinz Weber.

Mit immer neuen Techniken und Werkstoffen verändert sich der Beruf des Malers stetig. Manche Techniken von früher sind heute wieder gefragt. Hinzu kommen Raum-, Boden- und Fassadengestaltung sowie die Installation von Wärmedämmverbundsystemen.

Maler und Lackierer bringen Farbe ins Leben. „Gestalten, erhalten, schützen – wir tun alles für die vier Wände unserer Kunden“ so der Obermeister und fährt fort: „Als Innungsfachbetrieb ist man kompetenter Partner für alle Modernisierungs- und Sanierungsaufgaben – innen und außen, aus einer Hand.“

Die Palette reicht heute von Tapezier- und Lackierarbeiten bis zum Brand-

www.traudt.de

Traudt
Farben für Profis

Direkt für Sie in Langenfeld! Winkelsweg 178-180 Tel. 02173/106600

Unsere Standorte
Köln (Zentrale) - Schanzenstraße 9
Solingen - Norbertstraße 10
Langenfeld - Winkelsweg 178-180
Leverkusen - Porschestraße 13
Porz - Albin-Köbis-Straße 18
Overath - Weberstraße 12

schutz, von der Wärmedämmung bis zur Verglasung, von der Denkmalpflege bis zum Graffiti-Schutz und von der Fahrzeugbeschriftung bis zum Rost- und Korrosionsschutz. Für den Maler bedeutet das, dass er handwerklich, technisch und modisch immer auf dem neuesten Stand sein muss.

Hat das Maler- und Lackiererhandwerk das Image, das es verdient? Nicht unbedingt, sagt Obermeister Weber. Aber er möchte die Frage anders stellen – und sie an einen Teil der Bevölkerung zurückgeben: „Welchen Wert messen die Menschen unserer Arbeit bei? Was darf es denn kosten, wenn ein Malerunternehmen mit zwei qualifizierten Mitarbeitern eine Woche lang die komplette Wohnung renoviert? Und was darf der Betrieb unter dem Strich an einem solchen Auftrag noch verdienen?“ Die meisten Maler-Innungsfachbetriebe in der Region haben ihren Arbeitsschwerpunkt im Privatkundengeschäft. Sie übernehmen auch mal eine Wärmedämmung und zählen zudem einige große Unternehmen zu ihren Kunden. Rund 70 Prozent der Betriebe dürften diese Mischung aufweisen. Das restliche knappe Drittel teilt sich den Objekt-Markt und den Bereich der Wärmedämmung. Darunter sind auch Betriebe, die an Ausschreibungen teilnehmen, bei denen 15.000 oder 20.000 Quadratmeter Wärmedämm-Verbundsysteme gefragt sind. Das könnten die meisten Unternehmen gar nicht leisten. Die Frage nach der Atmosphäre und dem Zusam-

Foto: Andreas Buck, www.andreas-buck.de

weiter nächste Seite »»»

Farben | Tapeten | Bodenbeläge | Werkzeug

SONNEN HERZOG

Wir leben Farbe.

SONNIT
DIE EXKLUSIVE MARKE VON SONNEN-HERZOG

Beste Profi-Qualität zu attraktiven Preisen

Seit mehr als 125 Jahren steht Sonnen Herzog für unabhängige Farbkompetenz. Speziell für Profis haben wir die Eigenmarke SONNIT® entwickelt. SONNIT® bietet 33 beliebte Artikel in bester Qualität und zu attraktiven Preisen an. Unsere Experten haben die Produkte getestet: Wir stehen dafür mit unserem guten Namen.

Sonnen Herzog
Pinienstraße 20
40233 Düsseldorf
Fon 0211 7373-0
Fax 0211 7373-159
www.sonnen-herzog.com

SEIT 1888

menhalt innerhalb seiner Innung beantwortet Obermeister Weber kurz und knapp: „Super, total gut." Es gebe eine Aufbruchsstimmung. Weber: „Das Wesen einer Innung ist ja, dass wir uns mit dem Markt und den Kollegen auseinandersetzen und versuchen, für alle eine optimale Lösung zu finden." Das sei ein ständiger Prozess, der nie enden werde. Die Innungsarbeit stehe unter dem Motto: „Besser werden!" Ein Ziel des Vorstands ist die Gewinnung neuer Mitglieder, um noch stärker und in der Öffentlichkeit noch ernster genommen zu werden. Sein persönliches Verständnis von Innung drückt der Obermeister so aus: „Ich glaube, die Mitglieder sehen uns als Partner, auf den man sich verlassen kann. Hier werden sie neutral informiert und sie können anrufen, wenn sie ein Problem haben, weil sie wissen, dass ihnen geholfen wird."

Und auch die Nachwuchsgewinnung zählt für die Innung zur strategischen Hauptaufgabe, denn Maler und Lackierer ist ein zukunftsorientierter Ausbildungsberuf, der Selbstverwirklichung und wirtschaftliche Sicherheit garantiert.

Die Aufstiegschancen sind gut. Schon als Geselle oder Gesellin kann man sich nach dreijähriger Ausbildungszeit auf ein bestimmtes Aufgabenfeld spezialisieren. Maler und Lackierer, die sich an Fachschulen zu Technikern oder Ingenieuren weiterbilden lassen, haben in der Farben- und Lackindustrie gute Chancen. Wer will kann mit dem Meistertitel in die Selbstständigkeit gehen.

Neue Farbkleider machen Häuser -

Frühlingsfarbkur erfrischt die Fassade

Beim Frühjahrsputz im Haus denkt mancher Hausbesitzer über ein neues Farbkleid für seine Fassade nach. Erfahrung mit großen Farbflächen und detailliertes Wissen über Farbklänge und Farbwirkungen sind dazu Voraussetzung. Der Maler- und Lackierermeister aus dem Fachbetrieb stellt Ihnen diese Qualifikation zur Verfügung. Er berät Sie ausführlich, entwirft Ihr persönliches Farbkonzept und macht aus Ihrer Fassade eine einmalige Visitenkarte. Die Experten des Maler- und Lackiererhandwerks machen vor dem Streichen einen Check des Untergrunds. Denn nicht jede Farbbeschichtung hält optimal auf jedem Putz oder auf jeder anderen Farbart. Hier sind chemische Kenntnisse, die den Unterschied zwischen organischen und anorganischen, also mineralischen Beschichtungen erkennen lassen, wichtig. Der Fachmann aus dem Maler- und Lackiererbetrieb bringt diese Kenntnisse mit. Auch sonst sind einige Punkte vor der Auftragsdurchführung durch den Fachbetrieb zu überprüfen: Risse im Putzgrund - nur der Fachmann erkennt, welche schädlich sind und welche harmlos. Denn wenn gefährliche Risse nicht beseitigt werden, kann die Fassade zunächst zwar ordentlich gestrichen wirken, doch nach dem nächsten Winter sieht man wieder Schäden.

Farbtöne fürs Haus - über Geschmack lässt sich nicht streiten

Bei der Farbwahl sollte der Hausbesitzer die Häuser in der Umgebung anschauen, damit sich das eigene Heim in das allgemeine Bild einfügt. Von dunklen satten Farbtönen raten die Experten ab: Sie heizen sich im Sommer bei starker Sonnenstrahlung auf bis zu 80 Grad Celsius auf. Helle Töne erreichen dagegen maximal 55 bis 60 Grad. Sanfte Farbharmonien, starke Akzente auf Fenstern oder Türen, abgesetzte Farbfelder: Das gibt jeder Fassade ein unverwechselbares Gesicht. Am schönsten wirkt das Ergebnis, wenn die verwendeten Farben aufeinander abgestimmt sind. Farbtöne werden von Laien oft falsch eingeschätzt. Für den professionellen Bedarf bietet der Maler- und Lackiererbetrieb ganze Farbsysteme an. Der Fachmann streicht große Farbproben vor Ort. Ein guter Farbentwurf aus professioneller Hand setzt die Farbtöne nicht nur als schmückendes Beiwerk ein, sondern unterstützt die Architektur. Nicht zu vergessen bei der Vergabe der Arbeiten: die Gerüstfrage. Viele Maler- und Lackierbetriebe liefern hier das fachgerechte Gerüst gleich mit, sodass kein weiterer Unternehmer beauftragt werden muss, sondern alle Leistungen rund um die Fassade aus einer Hand kommen. Bei allen Arbeiten, bis hin zur Entsorgung der Abwässer bei der Fassadenreinigung sind die Malerbetriebe Profis für den sach- und fachgerechten Umgang zum Schutz von Umwelt und Natur. Innungsfachbetriebe in Ihrer Nähe finden Sie unter www.farbe.de/betriebesuche/ oder www.qih.de/qih-suche.html.

Weicken & Schmidt
IHR FACHHANDEL·WAND·BODEN·DECKE
Berliner Str. 62 · 42275 Wuppertal
www.weicken-schmidt.de

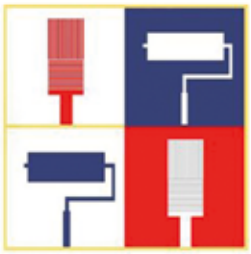
Malerbetrieb Thorsten Braun
Im Paradies 1 · 42579 Heiligenhaus
t 0 20 56 / 2 22 21 · f 0 20 56 / 59 91 74
m 01 70 / 3 48 04 67
thorsten_braun@t-online.de
Braun

Kellerdecken-
oder Innenwanddämmung
Vollwärmeschutz
Erst mal sehen, was sich machen lässt,
dann machen, was sich sehen lässt!
Malerbetrieb Brandt GmbH
Eichendorffstraße 6 · Wülfrath
Tel. 0 20 58 / 65 31· Fax 7 95 17
Mobil 01 74 / 96 22 065
info@malerbetrieb-wuelfrath.de
schöner wohnen – wir machen es möglich!

Hermes & Mertens
Lack- und Farben-Großhandlung
www.wir-sind-farbe.de
info@hermes-und-mertens.de
Marienweg 6
40721 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 44 000
Telefax: 0 21 03 - 48 624
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Boenicke & Boenicke GbR
Maler- und Lackierermeister

- Lasur- und Wischtechnik
- Modellierputze
- Individuelle Raumgestaltung
- Fassadenarbeiten
- Wärmedämmsyteme
- Bodenbeläge



Im Bleer Feld 2 · 40789 Monheim am Rhein
Fon 0 21 73 / 3 02 91 + 5 03 74 · Fax 0 32 22 / 2 45 85 69
info@malermeister-boenicke.de

RHW
Sachverständigen Büro
Sachverständiger – Baugutachter – Energieberater

Ralf Heinz Weber
Postfach 10 07 35
40771 Monheim am Rhein
www.svrhw.de
Telefon: (02173) 20 78 13
Mobil: (0178) 32 04 327
E-Mail: info@svrhw.de

Leistungen im Überblick

Energieausweis · Gutachten · Planung · Beratung · Fördermittel
Baubegleitung · Blower-Door · Thermografie · Schimmelpilze
Qualitätssicherung · Feuchtigkeitsmessung · U-Wertmessung
KfW-Antrag und Bestätigung · und mehr

Dekorative Gestaltung

Je mehr der moderne Mensch auf seine individuelle Lebensweise pocht, umso stärker bejaht er Farben und Dekorationen in seinem unmittelbaren Umfeld.

Immer mehr Kunden fragen nach Möglichkeiten der dekorativen Oberflächengestaltung. Die Zeit der weissen Zweckwand ist vorbei, gefragt sind farbig gestaltete Oberflächen im denzenten oder auffallenden, im floralen oder abstrakten Muster mit plastischen, glänzenden oder raumvergrößernden Effekten für Räume aller Art. Dabei werden traditionelle Dekorationstechniken eingesetzt, die allerdings der zeitgenössischen Ästhetik-Vorstellung nur in neuer Bewertung und in neuer Umsetzung gerecht werden. Dies bedeutet, dass überlieferte Oberflächentechniken wie Marmorieren, Maserieren oder Glätten früher die Funktion hatten, Illusionen zu schaffen, bzw. den Betrachter optisch zu täuschen. In ihrer heutigen Anwendung haben sie das nicht mehr nötig: Sie wollen kein wertvolles Material vorspiegeln, sondern vielmehr in ihrer kunstvollen Handwerkstechnik durchschaut und anerkannt werden.

In der Sprenkeltechnik zum Beispiel, die entweder steinigdichte Flächen, transparente Farbschleier oder plakative Kleckse hervorruft, ist das traditionelle Arbeitsgerät der Borstenpinsel oder auch die Spritzpistole, womit die Farbe punktartig auf der Fläche verteilt wird. Neu sind vorgefertigte „Sprenkel“, die als nicht mischbare Farbpartikel mit der Walze aufgetragen werden. Auch feste Teilchen kann man aufsprenkeln, was „Chipstechnik“ genannt wird. Ein- oder mehrfarbige Plättchen bringen wechselfarbig oder glitzernd Leben auf langweilige Wände. Eine Technik jüngeren Datums ist die Betonlasur, die sich aus der traditionellen Pinsellasur auf neuem Anwendungsgebiet entwickelt hat. Grauer Beton erhält durch mehrere dünne Farbaufträge entweder farblich abgestufte oder gewolkte Effekte, was den ursprünglichen Baustoffcharakter vergessen lässt. Bei der Wickeltechnik handelt es sich um eine alte, beliebte Dekorationstechnik, deren knittrig-weiche Musterung, mit einem geknäulten Stück Stoff aufgetragen, vielfach variiert werden kann. So entsteht beispielsweise durch eine großzügig gesetzte, grobe Textur in Kontrastfarben eine moderne Interpretation der sonst üblichen dicht gewickelten Fläche in dezenter Ton-in-Ton-Kombination. Der Betrachter fühlt sich auch aus einiger Entfernung an kunstvoll abstrakte Formen erinnert. Wände oder auch Objekte auf diese oder viele andere dekorative Arten vom Fachmann gestaltet, bringen eine persönliche und imagebildende Note in private, gewerbliche oder öffentliche Räume sowie auch auf Fassaden. Das Streben nach Individualität und Selbstdarstellung bewirkt einen Boom in der Wiederbelebung alter Oberflächentechniken, die aus beliebig reproduzierbaren Wänden einzigartige Flächen von kunsthandwerklichem Charakter machen.

Der Maler- und Lackierer führt diese anspruchsvollen Techniken nicht nur aus, sondern berät und informiert, wie sie im Einzelfall am sinnvollsten anzuwenden sind. Fragen Sie Ihren Fachbetrieb der Maler- und Lackiererinnung nach den Gestaltungsmöglichkeiten für Ihr ganz persönliches Wohnumfeld. Innungsfachbetriebe in Ihrer Nähe finden Sie unter www.farbe.de/betriebesuche/ oder www.qih.de/qih-suche.html.

Weiterbilden – Weiterkommen!

Von der Hilfskraft zur Fachkraft

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mettmann

Die „Weiterbildungs-Initiative Bergisches Land" der Agenturen für Arbeit Bergisch Gladbach, Mettmann und Solingen-Wuppertal macht`s möglich.

Sie suchen händeringend qualifizierte Fachkräfte – finden aber keine? - Haben Sie sich schon mal im eigenen Betrieb umgeschaut? Oft verbergen sich in der eigenen Mitarbeiterschaft bislang verborgene Perspektiven. Jemand, der/die die Chance verdient hat, über eine Qualifizierung vielleicht erstmals einen Berufsabschluss zu erwerben. Und schon viele Kenntnisse besitzt aus dem Bereich, in dem er/sie bereits als Helfer/in tätig ist - und wo Sie als Arbeitgeber nun dringend eine qualifiziert Fachkraft benötigen. Der Vorteil: Sie kennen die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter bereits. Und diese/r auch den Betrieb, die Abläufe und die Kolleg/innen. Und: Die dann freiwerdende Helferstelle lässt sich leichter wieder besetzen.

Eine Win-Win-Situation für Alle!

Gerade im Hinblick auf die sich verändernde Arbeitswelt und der demografischen Entwicklung ist es unerlässlich, alternative Wege der Mitarbeitersuche, aber auch der Mitarbeiterbindung und –qualifizierung zu gehen. Betriebe mit bis zu 249 Mitarbeiter/innen erhalten von der Agentur für Arbeit Zuschüsse, um angelernte Kräfte zu Fachkräften weiter zu entwickeln. Bei Betrieben mit bis zu neun Arbeitnehmer/innen übernimmt die Agentur für Arbeit auf Antrag sogar die kompletten Kosten.

Sprechen Sie gerne Ihren persönlichen Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service an oder nutzen Sie die kostenlose Service-Nummer 0800 4 5555 20! Wir beraten Sie gerne zu den verschiedenen Möglichkeiten und finden mit Ihnen individuelle Lösungen. Informationen über das Programm finden Sie auch unter: www.arbeitsagentur.de » Unternehmen » Personalentwicklung » Weiterbildung von Beschäftigten

Weiterbildung – bringt weiter...!

Arbeitgeber-Service

Assistierte Ausbildung

Der erfolgreiche Berufsabschluss Ihres Auszubildenden ist gefährdet? Die Agentur für Arbeit bietet Ihnen individuelle Hilfestellung im Rahmen der Assistierten Ausbildung - Ihr Garant für eine gute Fachkraft nach der Ausbildung.

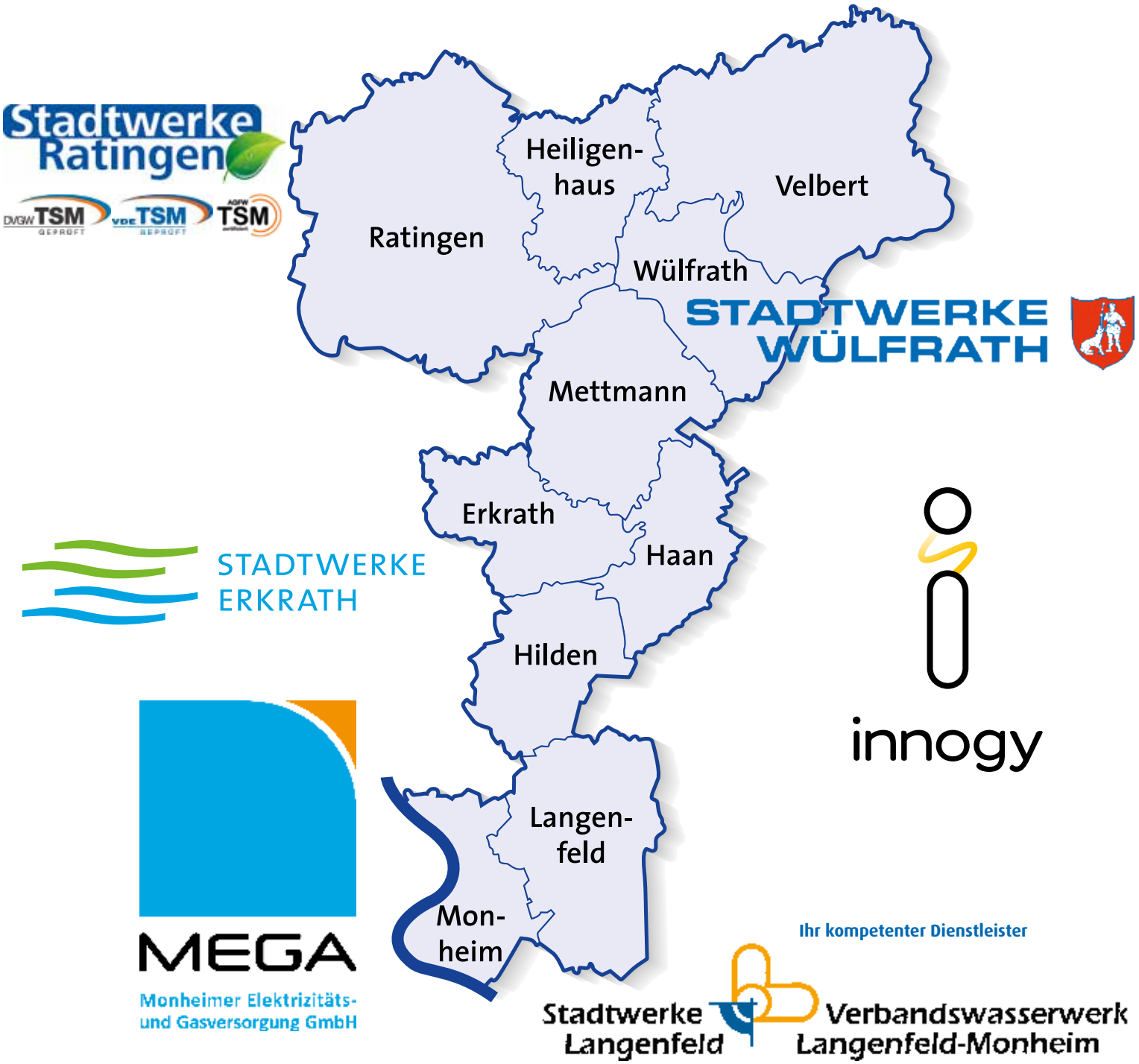
Informationen zur Assistierten Ausbildung erhalten Sie beim Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit unter der kostenlosen Servicenummer 0800 4 5555 20 (Mo. - Fr. 08:00 - 18:00 Uhr).

Wir unterstützen Sie gerne.

www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mettmann

Mit Energie und Leistung fürs Handwerk



Die Versorgungsunternehmen im Kreis Mettmann

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 0 21 73 / 95 20-0, www.mega-monheim.de	Stadtwerke Erkrath GmbH 0 21 04 / 9 43 60-70
rhenag Rheinische Energie AG 0 21 04 / 95 08-0, www.rhenag.de	Stadtwerke Langenfeld GmbH 0 21 73 / 9 79-0
innogy SE 0 24 24 / 47-20 97	Stadtwerke Ratingen GmbH 02102 / 4 85-0, www.stadtwerke-ratingen.de
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG 0 21 73 / 9 79-0	Stadtwerke Wülfrath GmbH 0 20 58 / 9 03-0